

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Wilhelm Haupt, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Ernst & Carl Fabian, Magdeburg, Breitenstr. 16. Druck von H. & E. Beyer, Magdeburg, Bismarckstr. 49. Redaktion: Dr. Mühlstraße 9, Preis: 10 Pf. für die Post. — Prämumerando zahlbarer Abonnementspreis: Einzeljahrl. (inkl. Frangobahn) 2 Mk. 25 Pf. monatlich 30 Pf. Der Abnehmer hat in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vorbestellen. Einzelnummer 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50 erst. Beleggeb. Einzelne Nummern (einschl. der Romanbeilage, sowie der Sonntagbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. Anfertigungsgebühr die fünfgehaltene Beilage 15 Pf. Vollständigkeitsliste Nr. 722

Nr. 87. Magdeburg, Freitag, den 18. April 1900. 11. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Intellektuelle und Demokratie.

Soeben erschienen fast gleichzeitig in einem Berliner national-demokratischen Organe ein Aufsatz über die Lage in Frankreich und in der angesehensten und gehaltvollsten Revue des deutschen Liberalismus, der Nation ein Aufsatz aus der Feder des früheren Reichstags- und jetzigen Bundestagsabgeordneten Dr. Theodor Barth über die Rolle des Liberalismus in der Politik, zumal der Sozial- und Wirtschaftspolitik des neunzehnten Jahrhunderts. Beide Artikel stehen äußerlich in gar keinem, innerlich in desto engerem Zusammenhang.

Der Aufsatz in der Deutschen Zeitung bemüht sich, den Lesern des Blattes — sie rekrutieren sich meist aus den Kreisen der nicht-orthodoxen protestantischen Geistlichen, der Ärzte, Gymnasiallehrer, Juristen u. s. w. — klar zu machen, daß die republikanisch-demokratische Theorie in Gestalt der dritten französischen Republik völlig Schiffbruch erlitten habe. Der Parlamentarismus habe sich jenseits der Vogesen tief verhaßt gemacht, man sehne sich dort nach einer starken Regierung, welche an die Stelle der unaufhörlichen Parteikämpfe eine zielbewusste Pflege der materiellen Interessen setze.

Der Aufsatz in der Nation führt den Abfall weiter Kreise der deutschen Intellektuellen von den Prinzipien des Liberalismus auf den großen Einfluß zurück, den Fürst Bismarck ausgeübt habe. Namentlich habe wesentlich unter Bismarcks Einfluß eine Abwendung der Unversitäts-Nationalökonomie vom Liberalismus plattgegriffen. Doch gesteht Herr Dr. Barth mit einer Unbefangenheit, zu der sich Herr Eugen Richter nie und nimmer bequemen würde, ein, daß der Liberalismus der 70er und 80er Jahre selbst mit seiner total unsozialen Haltung, seiner Berrantheit in das obste Manchesterium an dieser Erscheinung Schuld gehabt habe. Nach Bismarcks Sturze, führt Dr. Barth weiter aus, sei eine Annäherung zwischen Katheder Sozialismus und Liberalismus erfolgt. Der Katheder Sozialismus habe, erschreckt durch das Gebahren der Agrarier, ein Haar in der zollpolitischen Suppe gefunden, die er zuvor mit Wohlbehagen dem Publikum servierte — übrigens drückt sich der freisinnige Schriftsteller weniger drastisch aus. Sonstereits habe der Liberalismus gelernt, sich mit der „Sozialreform“, z. B. mit der früher so hartnäckig bekämpften Zwangsversicherung, abzufinden. In der Verteidigung des echt-liberalen Prinzips der Koalitionsfreiheit haben Liberalismus und Katheder Sozialismus einen gemeinsamen Kampfboden gegen den Industrie Feudalismus Stummischer Facon gefunden.

Wir sehen davon ab, daß die Zeichnung, die Herr Barth vom Katheder Sozialismus entwirft, zu günstig, und daß vollends das Bild, das er von dem deutschen Liberalismus zeichnet, viel zu günstig ist. Recht hat er aber damit, daß mit Bismarcks Sturz wenigstens von einem Teile der deutschen „Intellektuellen“ der Bann genommen wurde, der sie wie mit magischer Gewalt an den Karren der Reaktionspolitik spannte. Der freche Uebermut der Agrarier, die Lohndrucker der Industrie Feudalen that ein übriges, um die Firma „Bildung und Besitz“ aufzulösen und die bisherigen Compagnons in bittere Feinde geraten zu lassen. Als nun vollends Krant- und Schlotzjunker dem Centrum in der Hoffnung auf klingende Gegenleistungen Handlangerdienste beim Anebeln der Kunst thaten, da hat die oppositio de Strömung, für den Augenblick wenigstens, fast alle Vertreter der deutschen Kunst und Wissenschaft ergriffen.

Es ist nun durchaus nicht verwunderlich, daß die Bismarckische Presse durch den Hinweis auf Frankreich die Professoren- und Künstlerfreunde wieder regierungstreu zu machen sucht. Sie befolgt damit nur das Rezept ihres Meisters, der zur Zeit seiner Macht durch Diplomaten und Geheimräte Broschüren schreiben ließ, durch die der „Glanz“ des deutschen Reiches durch den Gegensatz zu den „zerfahrenen“ Verhältnissen der dritten französischen Republik in um so hellerem Schimmer ersrahlen sollte. Die Demokratie hat Bankrott gemacht; die Intellektuellen müssen mit der „starken Monarchie“ einen Bund schließen; so lagen fort und fort die Bismarckianer den Professoren usw. in den Ohren, denen es bei der Verleugnung, die die alten freiheitlichen Grundzüge Tag für Tag erfuhren, denn doch nicht ganz geheuer war.

Es liegt uns selbstredend fern, einen Lobeshymnus auf die dritte französische Republik anzustimmen. Wir haben ebensoviele, wie unsere Reaktionsäre, von Panama gelesen. Aber es zeugt von Unwissenheit, oder von bewusster Lüge, werden die mannigfachen Fortschritte gelehret, die die Republik Frankreich auf dem Gebiete der Selbstverwaltung, des Unterrichts und Koalitionsfreiheit gebracht hat. Nicht der demokratische Republikanismus hat Frankreich geschädigt, sondern vielmehr der Umstand, daß die Republik und ein

Teil ihrer angeblichen Vertreter, die Méline, Ribot, Dupuit und Konsorten, nicht verstanden haben, bezw. nicht verstehen wollten, der feudal-militaristisch-kerikalen Reaktion den Mehr- aus zu tanzen. Daher die Affäre Dreyfus. Daher aber auch der Bund zwischen Intellektualismus und Arbeiterchaft zur gemeinsamen Bekämpfung des gemeinsamen Feindes. Dieser Bund zwischen den „Intellektuellen“ und den Sozialisten, er ist, der die Reaktionsäre schreckt. Wie, wenn das französische Beispiel in Deutschland Nachahmung findet?

Prinz Alexander Hohenzolne erwieb sich als ein verständigerer Politiker als die Noeren, die Dertel und die Stöcker, als er die Väter der Lex Heinze mahnte, abzulassen von ihrem Vorhaben, das, wie die „Affäre“ in Frankreich, die Künstler und Gelehrten der Sozialdemokratie in die Arme treiben könne. Diese Herren müßten dann freilich erst noch in ganz anderer Weise als bisher volkstümlich denken und fühlen lernen.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Zur **Flottenvorlage** schreibt ein Offiziosus: „Gegenüber den Andeutungen verschiedener Parteiblätter, daß die Regierung einer Vertagung der Entscheidung über das Flottengesetz bis zum Spätherbst nicht abgeneigt sei oder daß sie sich zunächst mit der Bewilligung der verdoppelten Schlachtsflotte begnüge und die Forderungen bezüglich der Auslandsflotte vorläufig zurückstellen würde, wird uns von wohlunterrichteter Seite versichert, daß alle diese Ausstellungen jeder tatsächlichen Unterlage entbehren. Die verbündeten Regierungen verließen sich zwar nicht darauf, daß die Novelle zum Flottengesetz unbeding in der von ihnen vorgeschlagenen Fassung angenommen werde, deren technische Unzulänglichkeit in mancher Hinsicht auch sie nicht verkennen. (Was!) Sie würden auch nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die Budgetkommission des Reichstages sich der Mühe unterziehen wollte, ihren Entwurf einer gütlichen Umarbeitung zu unterwerfen. Doch dürfte sich diese eben nur auf die Form erstrecken. Der materielle Inhalt müßte davon durchaus unberührt bleiben. Bezüglich der Deckungsfrage stehen die verbündeten Regierungen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß unter Ausschließung neuer Steuerquellen eine Deckung der entfallenden Mehrausgaben aus den mit Sicherheit zu erwartenden Mehreinnahmen der bestehenden Reichssteuern und Zölle vollständig zu erzielen sein werde. (??) Nichtsdestoweniger haben sie grundsätzliche Einwendungen gegen eine joga gesetzlich festzuliegende Eröffnung neuer Steuerquellen für den etwa (!) eintretenden Bedarfsfall keineswegs zu erheben. Die verbündeten Regierungen erwarten demzufolge, daß es gelingen werde, nach den Osterferien eine vollkommene Verständigung mit der Mehrheit der Budgetkommissionsmitglieder bezüglich der Deckungsfrage zu erzielen. Haben die verbündeten Regierungen in dieser Hinsicht den Wünschen der Centrumpartei nachgegeben, so sind sie doch fest entschlossen, weitere Zugeständnisse in der Flottenfrage nicht zu machen, vielmehr auf der Annahme ihrer in der Novelle enthaltenen Forderungen unbedingt zu bestehen und nötigenfalls den äußersten Schritt einer Reichstagsauflösung zu thun.“

Der Herr Offiziosus hat den Widerspruch zwischen seinen ersten und letzten Ausführungen mit echt offizioser Oberflächlichkeit übersehen. Eine „gänzliche Umarbeitung“ wäre doch ein „weiteres Zugeständnis“ durchgreifender Art. Das Ganze beweist jedenfalls, daß diese schwerwiegende Vorlage mit lächelnder Miene auf die leichte Achsel genommen wird.

Eine Umsatzsteuer für **Warenhäuser** war auch in der württembergischen Kammer verlangt worden. Nach dem nunmehr erstatteten Berichte der Steuerekommission der württembergischen Kammer hat der Minister des Innern von Bismarck in der Kommission davor gewarnt, die Konkurrenz der Warenhäuser zu überschätzen. Der schlechte Gang der Detailgeschäfte sei vielfach auf, durch deren unnatürliche Vermehrung herbeigeführt. Unlautere Geschäftsmethoden seien keineswegs notwendigerweise mit dem Betrieb eines Warenhauses verbunden und die Abgrenzung der Branchen sehr schwierig; auch könne er nicht begreifen, weshalb nur Großbetriebe mit mehreren Branchen besteuert werden sollen. Großbetriebe mit einer Branche schädigen die kleineren Gewerbetreibenden der betreffenden Branche ebenso sehr. Eine Sonderbesteuerung im vorgeschlagenen Sinne passe nicht in unser Gewerbesteuerystem. Das Bedenklichste aber seien die Konsequenzen, die sich aus einer Warenhaus-Sondersteuer fast mit Notwendigkeit ergeben würden. Er glaube, daß an den großen Warenhäusern nicht werde Halt gemacht werden können mit der Besteuerung und wenn der Rahmen weiter gezogen werde, so sei das Vorgehen für die Entwicklung unseres Handels und der Industrie sehr gefährlich. Der württembergische Finanzminister von Zeyer verneint die Frage, ob gegenwärtig in Württemberg ein Bedürfnis nach einer solchen Warenhaussteuer vorhanden sei. Zum mindesten sei eine Schädigung der Kleinbetriebe durch die Warenhäuser noch nicht nachweisbar, wenn auch zugegeben werden müsse, daß die Konkurrenz sich verschärft habe. Im übrigen sei derselben Ansicht, wie der Minister des Innern, er fürchte allerdings die Gefahr einer Ueberschwemmung Württembergs mit Warenhäusern, wenn andere Staaten mit der Besteuerung vorangingen. Die beiden Minister haben den reaktionären Mittelstandsrettern sehr unangenehme aber nicht minder unantastbare Wahrheiten gesagt.

Der Fall **Pipps** läßt die kerikale bayerische Presse noch immer nicht zur Ruhe kommen. Sie hat die Schriften des angefeindeten Philosophieprofessors durchstöbert und sie hat gefunden, was sie suchte. Die Neue Bayerische Zeitung, das offizielle Münchener Centrumsorgan, giebt aus einer Arbeit des Gelehrten folgende Stelle wieder: „Alle Sittlichkeit ist gleichbedeutend mit Freiheit. Bestimmtheit durch fremden Willen ist nicht sittlich, Gehorsam in seiner Wurzel jederzeit unsittlich. Mit einem Worte: Gehorsam ist unsittlich. Nicht als That, aber als Gesinnung, als unfreier oder knechtischer Sinn.“ Enttäuscht fragt nun das Blatt:

Ist mit solchen Anschauungen und Lehren nicht jede Autorität preisgegeben? Die Autorität des Staates, der Kirche und schließlich auch die Autorität Gottes? Wohin kommen wir, wenn solche Lehren an der fittungsgemäß katholischen Unterwelt der Jugend und in öffentlichen Vorträgen dem Volke eingebracht werden?

Es gehört der ganze bayerisch-ultramontane Tiefstand geistiger Bildung und Fassungskraft dazu, um diese seit Kant dem philosophischen Denken geläufige Anschauung, die Pipps nur in seiner Weise ausdrückt, nicht zu verstehen. Oder vielleicht versteht man sie wohl, aber man will sie eben heftig verwerten und daher giebt man ihr eine dem herrschenden System so fürchtbare Deutung. Wenn aber diesem System solche Aussprüche schon tödlich sein sollen wie morsch muß es sein!

Zur Kanalvorlage.

Die Kanalvorlage soll doch noch serviert werden. In einem offiziosen Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung wird ausgeführt, daß es „auch heute aus verschiedenen Gründen noch nicht möglich ist, den Zeitpunkt genau anzugeben, wann die Kanalvorlage eingebracht werden wird.“ „Von einer Trennung in Einzelvorlagen oder gar von einem Falllassen des Rhein-Elbkanals, so weit die Regierung in Frage kommt“, sei in keiner Form die Rede. Der offiziöse Artikel wiederholt die alte Versicherung, es sei „der unabwehrliche, feste Wille der Regierung“, das in der Kanalvorlage gesteckte Ziel „so bald als möglich zu erreichen“, drückt aber gleichzeitig den Wunsch aus, so wenig als möglich von der Kanalvorlage zu sprechen. Gegenüber dem unabwehrlichen, festen Willen der Regierung erscheine es „zweckmäßig, die Erörterungen über etwaige Abtretungen einzelner Teile des Gesamtplanes oder über den Zeitpunkt des Einbringens der Kanalvorlage möglichst zu beschränken.“ Die Parole der Regierung lautet also: „Die Kanalvorlage kommt, aber bitte, sprechen Sie nicht darüber!“ Jede Gesetzesvorlage aber muß es sich gefallen lassen, besprochen und kritisiert zu werden, selbst auf die Gefahr hin, daß die Kritik keine sachliche, sondern wie die der Kanalrebellent nur durch eigensüchtigte Interessen diktiert ist. Wir leben nun einmal in einem konstitutionellen Staate. Da giebt es keine Maulkörbe, sondern die freie Meinungsäußerung ist es, die da ebenso notwendig wie nützlich ist, selbst wenn sie wie hier nur das wahre Gesicht einer Volksschicht aufzeigt. — Weiter sind nach der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung die Verhandlungen mit den Interessenten „hinsichtlich des Berlin-Stettiner Kanals, sowie der Vorsichtsverbesserungen an Oder, Havel und Spree mit den Provinzen Brandenburg und Pommern, sowie mit den Städten Berlin und Stettin unter weitgehender Beteiligung der Einwohner gepflogen. Ueberall haben sich sowohl die letzteren als auch die berufenen Vertretungen mit überwiegender Mehrheit für die von der Regierung geplanten Anlagen ausgesprochen. Auch die Uebernahme der geforderten Beitrags- und Unterhaltungsverpflichtungen erscheint zum großen Teil bereits gesichert. Ueber die Verbesserung der Wasserstraße Oder-Weichsel und den Masurischen Kanal werden die Verhandlungen mit den Beteiligten unmittelbar nach Ostern eingeleitet und voraussichtlich schnell zu Ende geführt werden. Zwischen büßen auch die noch ausstehenden wirtschaftlichen und finanziellen Erwägungen abgeschlossen sein.“ Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hofft auf Grund der bisherigen Verhandlungen, bei denen die Entwürfe der Regierung durchweg große Anerkennung gefunden und hervorgetretene Abänderungswünsche thunlichst Berücksichtigung erfahren hätten, daß die neue Kanalvorlage „in ihren einzelnen Teilen in überwiegender Weise die Zustimmung der zunächst Beteiligten“ finden wird. In Wahrheit beweist die Zustimmung der schleifischen Agrarier zu den schleifischen Kompensationen, der ostpreussischen und brandenburgischen Grundbesitzer zu den ostpreussischen und brandenburgischen Wasserbauanlagen gar nichts für das Zustandekommen der Kanalvorlage im Ganzen. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung aber tröstet sich: „Wenn Alle von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß es die Aufgabe des Staates ist, durch Befriedigung berechtigter Einzelwünsche der Gesamtinteressen zu dienen, so ist die Zustimmung der Beteiligten eine notwendige Voraussetzung der Ausführung.“

zu nähern, daß aber auch der Staat die Verpflichtung hat, mit ausgleichender Gerechtigkeit thätigst allen einzelnen Einzelnen und Erwerbsgruppen zu helfen, so dürfte es nicht schwer werden, das geplante Werk des zeitgemäßen Anbaues unserer Wasserstraßen im Interesse von Handel, Landwirtschaft und Industrie zu einem für die große Mehrzahl der Bevölkerung zu führen.“ Das ist mit sehr gedämpften Klagen gesagt. Dem Herr Offiziosus ist ja nicht verborgen, daß es in Wirklichkeit doch ein wenig anders steht. Der Widerstand der Kanalreellen ist ungebrochen und solche feinsten Widerstand eher, als daß sie ihn brechen. Das sagt Knuten-Oerfel wieder mit aller wissenschaftlichen Deutlichkeit. Er schreibt:

Daß die Stimmung gegen Kanäle überhaupt und gegen den Mittelkanal im besonderen in letzter Zeit nicht freundlicher geworden ist, darüber dürfte sich die preussische Regierung keiner Täuschung hingeben.

Lieb er rät:

Wenn die preussische Regierung in der Kanalfrage zu einem Ergebnis gelangen will, so wird ihr nichts anderes übrig bleiben, als ein großes allgemeines Verkehrsprogramm und Verkehrsprojekt zu entwickeln und dem Landtage zu überlassen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Teile dieses Programms und Projekts ausgeführt werden sollen. Das ist der einzige Weg, der aus den Werren heraus und zu einem befriedigenden Ergebnis führen kann.

Man merkt ohne weiteres, worauf das hinaus soll. Die Herren Junker würden zunächst und vor allem die ihnen nützlichsten Wasserprojekte im Osten genehmigen und danach, wenn ihnen inzwischen durch die Handelsverträge neuer reiches Segen auf Kosten des übrigen Volkes zufließt, vielleicht auch dem Westen den Mittelkanal bewilligen. —

Nachrichten aus dem Auslande.

Im niederösterreichischen Landtage beantwortete der Statthalter Graf Kielmannsegg die Interpellation wegen der Blutbeschuldigung gegen die Juden folgendermaßen: Die sogenannte Blutbeschuldigung, d. h. die Beschuldigung, daß der rituelle Christenmord durch die Säkungen des jüdischen Religionsbekenntnisses oder durch tolmudisch-rabbinische Vorschriften empfohlen oder gebilligt sei, ist von den berufensten christlichen Kennern dieser Literatur sowie von den obersten Autoritäten der römisch-katholischen Kirche als grundlos bezeichnet worden (Abg. Schneider: Gegen Bezahlung), so daß die Regierung die Verbreitung dieser Beschuldigung um so tiefer bedauern muß, als sie deren Gefährlichkeit für das friedliche Zusammenleben der Bevölkerung nicht verkennen kann. Die Regierung muß aber gleichzeitig der Überzeugung Ausdruck geben, daß die Bekämpfung und Ausrottung derartiger autoritärer widersprüchlicher Vorstellungen vorwiegend auf dem Wege der fortschreitenden Aufklärung und deren Verbreitung in der Bevölkerung möglich ist. Gegen böswillig vorgebrachte Beschuldigungen werde die Regierung die strafrechtlichen Bestimmungen nachdrücklich anzuwenden. —

Die französische Kammer nahm Mittwoch die deutsch-französische Konvention über den Fernsprechverkehr an. Laßes fragt an, ob der Kriegsminister Galliffet den Offizieren gestatten werde, dem Trauergottesdienste für Albedos-Waiveit beizuwohnen. Galliffet erwidert, die Offiziere könnten dem Gottesdienste beizuwohnen, es sei dies keine politische Angelegenheit. Er hoffe aber, daß die Offiziere, falls Rundgebungen darauf insistieren wollen, sich nicht daran beteiligen würden (Weisfall.) Damit ist der Zwischenfall erledigt. Bezüglich der von den Deputierten Berry und Castelin verlangten Interpellation über den Durchmarsch englischer Truppen durch Beira erklärt der Minister des Auswärtigen Delcassé, daß es unmöglich sei, über eine internationale Angelegenheit zu debattieren, bei der Frankreich nicht direkt beteiligt sei. Frankreich habe sich in dem südafrikanischen Kriege für neutral erklärt, doch sei es nicht seine Sache, die Neutralität anderer Mächte zu verbürgen. Die französischen Interessen seien in Südafrika in keiner Weise bedroht, aber warum sie bedroht wären, würde die Regierung sie zu verteidigen wissen. (Weisfall.) Die Interpellation wird dann auf einen Monat verlagert. Bei der Beratung des Budgets tadelt Cochin (Rechte) die allgemeine Politik der Regierung und ihre kollektivistischen und sozialistischen Tendenzen. Laßes (Nationalist) kommt auf die Fochoda-Frage zurück und wirft Delcassé vor, er habe Marchand im Stiche gelassen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erinnert daran, daß die Kammer fünfmal seiner Politik zugestimmt habe und weist auf die Möglichkeit der von der Regierung eingebrachten gegen die unelblichen Bestrebungen der republikanischen Traditionen wieder aufgenommen und ihre Bemühungen seit 10 Monaten seien nicht vergebens gewesen, das Land sei ruhig, die Ausstellung werde beweisen, daß der innere Friede wieder hergestellt sei. Waldeck-Rousseau weist schließlich auf die Besetzung von Tuant hin, bringt sich für den Gesandtschaftsbesuch in die Kolonialarmee aus und spricht eine Vorlage ein, welche den Ausbau der Verteidigung der Küsten und Kolonien bezweckt. (Stimm. Weisfall.) Verzeux beantragt, daß die Rede Waldeck-Rousseaus öffentlich auszugsweise werde. (Weisfall.) Meline wirft Waldeck-Rousseau vor, daß er von seinen alten Grundsätzen abgewichen sei, daß er Alexander einen überwiegenden Einfluß im Kabinete gewähre und sich dem Sozialismus gefällig zeige. Das Land weise eine derartige Politik zurück. (Weisfall im Zentrum.) Die Kammer beschließt mit 286 gegen 211 Stimmen, daß die Rede Waldeck-Rousseaus öffentlich angekündigt werde. Hierauf wird in die Spezialdebatte über das Budget eingetreten. —

Admiral Dewey hat sich, wie am Dienstag die New-Yorker Evening World meldet, entschlossen, seine Präsidentschaftskandidatur zurückzuziehen. Die Trauben waren sauer!

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

In London schweigt man bisher die neueste schwere Niederlage einfach tot. Lord Roberts will sie vielleicht zart umschreiben, wenn er telegraphiert, der Feind sei lethargisch und sehr thätig gewesen. Aber stattgefunden hat diese große Schlapse der Engländer jedenfalls. Auch alle sonstigen Meldungen sind für sie nicht günstig. Da aus Mlival North mitgeteilt wird, die Heliographenverbindung mit Bejener habe aufgehört, so wird daraus der Fall Wepener zu schließen sein. Buller soll ihm noch helfen. Der siegreiche Burengeneral De Wet operiert zwischen der Raffiration und Bethanie, Kommandant Dlivier gegen Smithfield. Der vielgeschlagene englische General Gatacre muß nach England zurückkehren. — In Bloemfontein scheinen die Engländer sich auf eine Belagerung durch die Buren einzurichten, denn es wird von einer betrübten Spannschreier auf den die Stadt...

herrschenden Höhen besetzt; die betreffende Drahtleitung datiert vom 9. April, wonach man annehmen könnte, die Drahtverbindung zwischen Kapstadt und Bloemfontein sei vorgestern wieder oder noch in Betrieb gewesen. Kennzeichnend für die erste Lage der Engländer im Freistaat ist, daß von der in Natal stehenden Armee Bullers größere Truppenmassen nach Kapland geschickt werden, die offenbar zur Verankerung der Armee im Freistaat bestimmt sind. — Vom westlichen Kriegsschauplatz wird aus burischer Quelle berichtet, Lord Methuen rüde auf Hoopstad vor; das könnte auf eine Abzucht, die Burenstellung bei Kroonstad von Westen her anzugreifen, hindeuten, denn von Hoopstad führt eine für Fuhrwerk brauchbare Straße nach Kroonstad. Aus englischer Quelle hingegen wird gemeldet, Methuen lagere augenblicklich bei Swartkopsfontein, zehn Meilen östlich von Vosshof; daraus könnte man schließen, daß er auf der Straße Vosshof-Bloemfontein zu Lord Roberts zu stoßen oder dessen linke Flanke zu sichern beabsichtige. —

Nachrichten aus Magdeburg.

— Achtung, Maurer und Putzer. In Werntgerode stehen 10 Maurer und Putzer in einer Lohnbewegung. Einer der Meister äußert: Er werde sich die Putzer, die im vorigen Jahre hier gearbeitet haben, wieder kommen lassen. Soweit der Herr auf Magdeburger Putzer rechnet, wird er sich wohl sehr täuschen. Daffir wird das Solidariitätsgefühl der Magdeburger Putzer und Maurer schon sorgen. —

— Vom Internerwertungsdienst. Folgendes, aus Anlaß des Ausstandes des Schiffszimmerer in Schnebeck verfaßte Schreiben ist uns auf den Redaktionstisch gekommen:

Herrmann Sonntag, Schiffswerft, Schnebeck a. E.
Schnebeck a. E., den 2. April 1900.

Lieber Freund!
Am Sonnabend, den 31. 3 habe ich einen meiner Gesellen kündigt, um Ruhe zu bekommen. Demzufolge haben heute meine sämtlichen Gesellen erst um 9 Uhr die Arbeit aufgenommen und alleamt gekündigt, sodaß ich in 14 Tagen nicht einen einzigen Mann habe. Ich bitte in diesem Falle um freundliche Unterstützung, keinen von Schnebeck kommenden Schiffbauer einzustellen.

Mit freundlichem Gruß
Herrmann Sonntag.
Wir empfehlen der Handelskammer zu Halberstadt, zu deren Bereich Schnebeck wohl gehören wird, die Bekümmern dieses Briefes recht gelegentlich. Vielleicht wird sie daraus ersehen, daß ihre Forderung: Durchführung einer Gesezesreform, welche insbesondere dem ruhigen und besonnenen Teil der Arbeiterschaft den erforderlichen und lange vermißten Schutz der Staatsgewalt gegenüber den diktatorischen Anordnungen gewerksmäßiger Fetzer in vollem Umfange gewährt, auch heute bedroht, die ihr sehr nahe stehen. —

— Die Zahl der Obdachlosen einschließlich der in städtischen Familienhäusern untergebrachten Familien beträgt nach einer Zusammenstellung des statistischen Amtes augenblicklich 237 Personen. Davon befinden sich in der Armen- und Arbeitsanstalt Wallonerberg: 3 Frauen, 12 Kinder, zusammen 15; in dem Obdachlosenzuhause: 6 Männer, 18 Frauen, 32 Kinder, zusammen 51; Schrotestraße 14 (neu): fünf Männer, 8 Frauen, 24 Kinder, zusammen 47; Schrotestraße 15: 18 Männer, 16 Frauen, 47 Kinder, zusammen 81; Fochlofsberg 13: 3 Männer, 4 Frauen, 13 Kinder, zusammen 20; Angerstraße 3: vier Männer, 4 Frauen, 10 Kinder, zusammen 18; Schrotestraße 49/50: 1 Mann, 1 Frau, 13 Kinder, zusammen 5; insgesamt: 37 Männer, 49 Frauen und 151 Kinder. Die Zahlen kennzeichnen die herrschende Wohnungsnot zur Genüge. Diese Obdachlosen sind in der Lage, Wohnungsmiete zu bezahlen, wenn sie bloß eine Wohnung fänden. Was sagen die Hausagente dazu? —

— Frühjahrskontrollebesammlungen. Zur Kontrollbesammlungen haben zu erscheinen am Sonnabend, den 14. April, die Mannschaften der Ersatz-Reserve

vor	mittags	10 Uhr	12 Uhr
1890	1890	1891	1891
A-K	L-Z	A-K	A-K

— Kalfserpanorama. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß in genanntem Institut die dort ausgestellte Reihe durch Unteritalien auch am Charfreitag besichtigt werden kann. Da an ein Späterangehen ja doch nicht zu denken ist, dürfte ein halbtägiges Verweilen auf Sizilien wohl zu empfehlen sein. — Für die Woche vom 15.—21. April gelangt eine Wanderung durch unseren malerischen Gatz zur Ausstellung, wobei manch liebe Erinnerung in uns wieder wachgerufen werden dürfte. —

— Vom Sohwasser. Das Wasser der Elbe ist jetzt rapid im Steigen begriffen. Sollten die in den letzten Tagen niedergegangenen bedeutenden Schneemengen und Regennasser im Vogtland und sächsischen Erzgebirge bei ihrem Abfließen mit der am Freitag mittag erwarteten Flutwelle der Elbe zusammentreffen, so dürfte der gemeldete Höchststand sich noch um 10 bis 15 Centimeter erhöhen. Für die Osterfeiertage recht unangenehme Aussichten. Ein Ausflug nach dem Stadtpark oder Herrenting könnte nur per Kahn unternommen werden. Das Brehmner Wehr wird entweder Mittwoch abend oder in der darauf folgenden Nacht gezogen werden müssen. Die Kohlenzufuhr ist bis auf weiteres wieder vollständig eingestellt. —

— Mit dem Bau des großen Justizgebäudes am Weitenwege in der Sudenburg soll, wie die Magdeburgische Zeitung erzählt, sobald wie möglich vorgegangen werden. Der mit der Leitung des Baues beauftragte Landesbauinspektor Hesse ist schon hierher überwiesen worden. Die Bauarbeiten werden demnächst in Angriff genommen. —

— Ein Familiendrama ereignete sich in dem Hause Abendstraße 11 in der Neuen Neustadt. Ein dort wohnender Tischlermeister unternahm in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau einen Selbstmordversuch vermittelst Gift. Der Mann erreichte sein Ziel, er war bereits tot, als man zu den beiden Lebensmühen ins Zimmer drang. Die Frau lebte noch, ihr Zustand ist jedoch sehr bedenklich. —

— Vom Schläge getroffen. Am Dienstag abend bemerkte ein in der Nähe des Sudenburger Bahnhofs tangierender Lokomotivführer, daß es mit der dortigen Schrankeinschließung und dem Weichenstellen nicht in Ordnung sei. Bei näherem Zusehen fand man den Weichensteller Beckling aus Hohenbodeloven vom Schläge getroffen in seiner Wärterhütte vor. Vorgenommene Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Die Leiche wurde alsbald nach der Sudenburger Leichenhalle überführt. —

— Die Straßenbahn beabsichtigt, sogenannte Straßenbahnzüge, bestehend aus einem Motorwagen und zwei Anhängewagen, die hauptsächlich für Arbeiter bestimmt sind, in den Mittags- und Abendstunden, wo der Andrang von Arbeitern namentlich in Budau recht groß ist, auf der Linie Budau-Neustadt verkehren zu lassen. Auch in den Osterfesttagen sollen in den verkehrreicheren Stunden, wo es angängig ist, zwei Anhängewagen benutzt werden. Die Fahrten nach dem Herrenting werden regelmäßig um 6 Uhr morgens beginnen. Je nach dem Wetter und Verkehr werden zwischen den festgesetzten Fahrzeiten noch Wagen oder Züge eingesetzt werden. —

— Unfälle. In den obersten Metallwerken in der Neustadt war am Dienstag vormittag der Schlosser Albert Lange mit dem Berzessen einer Holzgummaschine beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit kam er mit langer Sohle am rotierenden Nocken an, so daß die Sohle zer-

stößte die Hufe mit dem darin befindlichen Fuß und zog beides an einen jener Stelle befindliche Bahnräder. Die Verletzungen des Mannes waren so schwer, daß noch im Laufe des Nachmittags die Amputation des einen Fußes auf dem künstlichen Krankenbette erfolgen mußte. Am Nachmittage war an der Unfallstelle eine Schuttbearbeitung angebracht. — Im städtischen Krankenhaus fanden Aufnahme der Gärtner Gschlagen P., der von einem Kollegen mit einem Spaten über den Kopf geschlagen wurde und der Arbeiter Ferdinand H., der mit einem Kartoffelsack auf dem Wochenmarkt hingefallen war und sich dabei den Fuß verlor. —

Provinz und Umgegend.

— Usherleben. (Nachträge von der Reichstagswahl.) Die Genossen, welche bei der Reichstagswahl in Usherleben Flugblätter verbreitet hatten, fanden dieser Tage vor dem Schöffengericht in Usherleben. Als Zeuge war der Gendarm Frommnecht erschienen, welcher in seiner Aussage nur bekunden konnte, daß die Ausbringung der Flugblätter in nicht auffälliger Weise geschehen sei. Trotzdem wollte der Zeuge darin eine gefahrvolle Handlung erblickt haben, in dem Personen ihm gegenüber sich dahin geäußert hätten, daß sie Anstoß an den Flugblättern genommen hätten, wodurch somit nach einer Präsidialverordnung über die äußere Heilighaltung des Sonntags ein Vergehen begangen wäre. Hierzu machte der Vorsitzende des Gerichts die treffende Bemerkung: „weil es sozialdemokratische Flugblätter waren“, was der Zeuge bejahte. Hieraus stellte der Amtsanwalt den Antrag, ein bei den Akten befindliches vierseitiges Flugblatt zur Verlesung zu bringen, was auch geschah, obgleich wegen des Inhalts der Flugblätter ein Strafanktrag nicht vorlag. Nachdem diese mühselige Arbeit beendet, nahm der Amtsanwalt Anstoß, unter Bezugnahme auf den Inhalt des verlesenen Flugblattes, seinen Strafanktrag zu begründen. In der Präsidial-Verordnung wird gewissermaßen die Arbeit am Sonntag mit Strafe bedroht, wobei die im Sinne dieser Verordnung anzusehenden Beschäftigungen im speziellen noch aufgeführt sind, das Antragen von Flugblättern jedoch nicht mit aufgeführt ist. Trotzdem wurde die Anklage aufrecht erhalten und beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft 30 Mark Geldstrafe, im Nichtentzweiflungsfalle 10 Tage Haft. Die angeklagten Genossen weichen darauf hin, daß auch die Gegner am Sonntag Flugblätter (selbige lagen den Usherlebener Tageszeitungen bei) verbreitet hätten, womit die Verletzung hierzu für die Angeklagten ebenfalls gegeben sei. Das Gericht kam nach kurzer Beratung zur Freisprechung. Die noch ausstehenden Verhandlungen wegen derselben Sache werden hoffentlich das gleiche Resultat vor dem Schöffengericht in Usherleben erfahren. Auch das Schöffengericht in Staßfurt hat bekanntlich in einem dergleichen Fall in gleicher Weise entschieden.

— Usherleben. (Alte Aberglaube.) Der Strid eines Erhängten, der nach altem Aberglauben vor Krankheit, Dieben, Widersachern etc. schützen soll, bildet höchst hier das begehrteste Objekt bei der Versteigerung der Fahrgeldstücken eines Erhängten. Solche Nachrichten bilden ein recht beschämendes Zeugnis für manche Kreise „des Volkes der Deutscher“. Wie mag die Schulbildung bei solchen, einem hinverbrannten Aberglauben huldigenden Leuten aussehen. —

— Groß-Otterleben. (Gemeindevertreterwahl.) Bei der Gemeindevertreterwahl wurden für den Genossen Klotz 25 Stimmen, für den bürgerlichen Gegner Wöhl 23 Stimmen und für Thom ein Stimme abgegeben. Das ist eine sehr schwache Beteiligung, denn von 930 Stimmberechtigten lösten nur 49 ihr Wahlrecht aus. Bei der für unglücklich erklärten Wahl am 25. März waren für Klotz 266 und für Wöhl 123 Stimmen abgegeben worden. Der Stimmentausch war darauf zurückzuführen, daß der Gemeindevorsteher schon kurz vor 6 Uhr die Wahlhandlung für geschlossen erklärte, als bei einer Anfrage, ob noch jemand wählen wolle, zufällig gerade niemand im Saale anwesend war. Bisher waren es die Arbeiter gewesen, daß die Wahlhandlung sich bis in die spätesten Abendstunden erstreckte. Sie kamen daher scharenweise nach 6 Uhr angeströmt und mußten infolge des ungewohnten Voranges des Ortsvorstehers unbedachteter Sache wieder nach Hause gehen. Bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses unterließ dem Gemeindevorsteher ein Irrtum. Er war der Meinung, daß keiner der Kandidaten die absolute Majorität erreicht habe und beantragte daher die Stichwahl auf den 18. April an. Glücklicherweise wurde aber der Irrtum noch entdeckt und Genosse Klotz als gewählt proklamiert. Eine solche Komödie der Irrungen wie in diesem Jahre hat man in G.-O.-Otterleben bei der Gemeindevertreterwahl noch nicht erlebt. Bei der nächsten Wahl werden aber die Arbeiter auf dem Posten sein, um solchen Ueberaufforderungen wie diesmal zu begegnen. —

Kleine Chronik.

In Mainz erkrankte eine Arbeiterfrau, die mit ihrem Mann in Unfrieden lebte, ihr zwei Monate altes Kind in der Wabemama. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet. —

Ein eigentümliches Grubenunglück wird aus Königshütte gemeldet. Der Arbeiter Weiß und die Bergmannsrau Grota, welche in der Nacht zum Dienstag auf einem zu Tage liegenden Floß widerrechtlich Kohle unteren, wurden von einer mehrere Meter tiefen Unterhöhlung beim Zusammenbruch deselben erschlagen. Beide Grubenunfälle waren verheiratet und hinterließen zahlreiche Familien. — Auf der Straße Welpert—Romona entgleiste Montag mittag ein gemischerter Zug der Buchstaben Eisenbahn infolge von Terrainabstufungen. Ein Bremser ist schwer, mehrere sind leicht verletzt. Der Güterverkehr ist auf etwa vier Tage unterbrochen. —

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Am Sonnabend, den 7. April, hielt die Filiale 3 der städtischen Arbeiter bei Vater ihre erste Vierteljahres-Versammlung ab. Aus demassenbericht geht hervor, daß einer Gesamt-Einnahme von 89,50 Mark eine Ausgabe von 6,33 Mark gegenübersteht. In die Hauptkasse sind abgehört 39,25 Mark, bleibt Bestand 23,92 Mark. Nachdem der Redner die Nichtigkeit bestätigt, wird dem Kassier der Charge erteilt. Wegen einer Unterstützungs-Angelegenheit entspann sich eine lebhafteste Debatte, die damit endete, daß Filiale 3 an Filiale 1 20 Mark zurückzahlt. Kollege Stein wird beauftragt, für die Abhaltung eines wissenschaftlichen Vortrags in nächster Zeit Sorge zu tragen. —

— Allgemeine Kranken- u. Sterbelasse der Metallarbeiter. Filiale Sudenburg. Der nächste Kapitalabend für die Mitglieder der Leipzigerstraße findet der Feiertage wegen erst am Montag, den 7. Mai, statt. —

— Freitag, 13. April:
Arb.-Gefang-Berein Alte Neustadt. Generalversammlung nachm. 4 Uhr. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Gr.-O.-Otterleben. Central-Kranken- u. Sterbelasse der Deutschen Wagenbauer. Nachmittags 3 Uhr Versammlung und Bahntag im Strumpf.

— Sonntag, 15. April:
Unterstützungsverein der Kupferschmiede Deutschlands. Filiale Magdeburg. Mittags 1 Uhr Sitzung des Vorstandes und der Lohnkommission bei Frothum.
Gr.-O.-Otterleben. Bau- und Erdarbeiter-Verband. Zahlungsstelle Groß-Otterleben. Versammlung im Soppelchen Lokale in Bennedebeck.
Fermersleben. Freie Kranken- und Sterbelasse für Anhänger des Naturheilverfahrens, Zahlungsstelle Fermersleben. Vormittags 11 Uhr Mitglieder-Versammlung. Auch werden daselbst Beiträge entgegengenommen und Mitglieder aufgenommen. —

Die Verächtigung des Herrn Thomas, welche wir in der gestrigen Nummer der Volksstimme ihrem Inhalt nach wiedergaben haben wir nicht vollständig zum Abdruck gebracht, weil die Verächtigungen, für deren Richtigkeit Herr Thomas keinen Beweis erbringen kann, enthielt. Auf mehrfachen Wunsch wollen wir jedoch die Verächtigung unter Streichung der bezeichneten Stellen wiedergeben. Sie lautet: „Die Ungelehrten seitens der Redaktion auf meine Person weise ich mit demselben Ausdrücke als „amoralisierbar“ und...“

Neutralität, welche im Verordnungs- unter allen Umständen gewahrt sein soll, ziehe ich sehr in Zweifel. Unser Schriftführer lagte behändig über Sitzung und Versammlung seiner Berichte. Während fraglicher Bericht . . . ungekürzt mit all seinen hässlichen Angriffen auf seine Gegenpart gebracht wurde. 2. In der Versammlung habe ich weiter nichts getan, als andere auch; ich habe mich eben an der Diskussion beteiligt. Dieses mein Verhalten wird als „unter falscher Adresse segeln“ bezeichnet. Hierzu erkläre ich, daß niemand im Zweifel sein konnte, was in der Versammlung verhandelt werden sollte. Im Verordnungs- unter der Volksstimme wurden die Interessenten ersucht zu erscheinen, da es sich um „Ausstragung des Streites mit der kaufmännischen Ortskrankenkasse handelte“. 3. Von schmählichen Angriffen

der Volksstimme habe ich weiter gesprochen, noch Zeit davon abzuwarten, bis die Beschlüsse der Versammlung vorliegen. — Was mir zu der „Berichtigung“ zu sagen haben, ist bereits in gestriger Nummer erledigt worden.

Südburg M. 10000. — Johann Meißner M. 10000. — Bon Sam D. 10000. —

Briefkasten.

M. S. Welches gehört nicht zum Lohn. —
 # Nr. 1 8.00. — Ein Wilhelmstädter Genosse M. 20.00. —
 Bau Schneider 2.00. — Langband im „Vulcanpar“ 2.00. — „Deel-
 taufensund“ 17.00. — M. Alte Neustadt 15.00. — Nischleber 0.50.
 — Edlich bei Latemacher 0.50. — S. Sudenburg, retour 5.00. —

Beste Nachrichten!

Berlin. Eine neue Methode. Am Mittwoch am Abend verbreitete sich ein Gerücht folgendes: Da in der Straße 42 in Moabit wohnhafte, alleinstehende Schwestern Wolpert wurde heute nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr durch ein Verbrechen ermordet. Alle Anzeichen weisen auf einen Mordanschlag hin. Ermordete hat ein Alter von 53 Jahren erreicht. Von dem Täter fehlt zur Zeit noch jede Spur. —

Schlesinger's

Herren- u. Knaben- Befleidungen

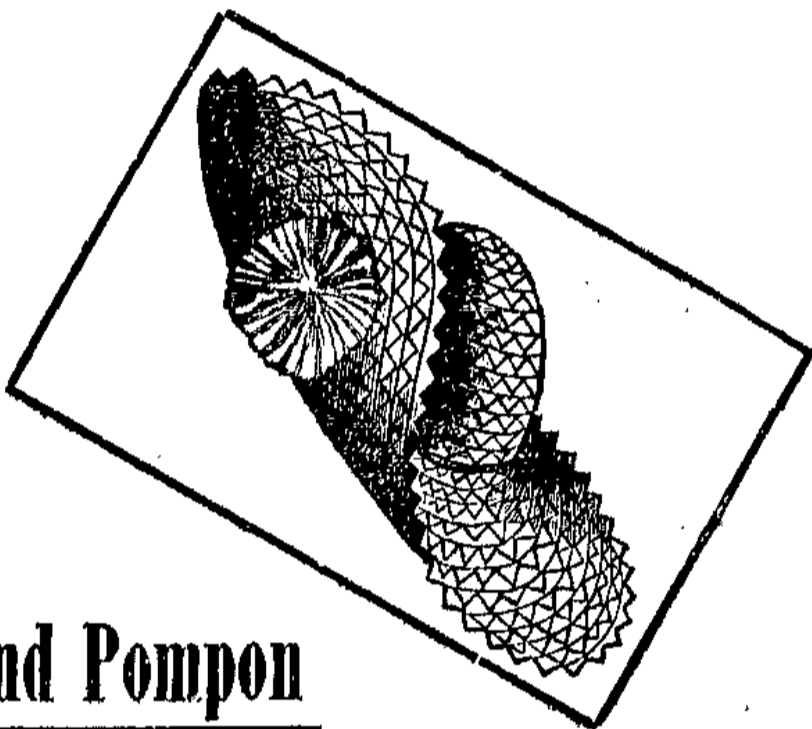
sind nach eigenen Angaben von den besten und leistungsfähigsten Schneidern hergestellt und werden von Fachleuten als vorzüglich gearbeitet, als allerbestes Fabrikat anerkannt.

Vornehme Einfachheit, solide Eleganz, ohne in den Facons sind Ihre Vorzüge.

Schulhut

No. 2135

laut Abbildung



mit Seidenschnur und Pompon



à **65 Pfg.**

Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

Duedlinburg.

Meinen werthen Freunden, Parteigenossen und sonstigen Bekannten Maken zur gefälligen Nachricht, daß ich mein bisheriges Restaurant Vorwärts an Herrn Fritz Rasch aus Magdeburg abgetreten habe. Ich sage hierdurch allen, welche mein Unternehmen als Gäste unterstützten und dazu beitrugen, daß unserer Partei hier ein angemessenes Lokal zur Verfügung steht, den aufrichtigsten Dank und bitte, das mir erwiesene Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

August Trautwein.

NB. Es sei noch bemerkt, daß mein Zurücktreten als Wirt nichts zu thun hat mit meiner Parteistellung und Thätigkeit. Im Gegentheil hoffe ich, in meiner zukünftigen Existenz mehr Zeit und Gelegenheit zu haben, um für unsere Partei thätig sein zu können.

D. O.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung meines Vorgängers erlaube ich mir hierdurch mitzutheilen, daß ich das Restaurant Vorwärts von Herrn A. Trautwein käuflich übernommen habe. Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, das Geschäft in der bisherigen Weise weiter zu führen.

Gleichzeitig erkläre ich, um jeder Mißdeutung vorzubeugen, daß in erster Linie meine Lokalitäten der sozialdemokratischen Partei, sowie den Gewerkschaften und ähnlichen Vereinigungen zu Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen zur Verfügung stehen und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

422

Hochachtungsvoll

Fritz Rasch.

Billigste Einkaufsquelle für Schuhwaren.



Beste Auswahl von fertigen Schuhwaren.

Bevor Sie

Ihren Bedarf an Schuhwaren bedenken, sehen Sie sich unser großfortiertes Lager an.

Wir unterhalten stets grosses Lager in jeder Größe und Weite, von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen.

Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.

Spezialität: Handarbeit!
Feste Preise.

Reparaturen prompt und billig werden sofort ausgeführt.

Otto Wetzel & Co.

Mechanische Schuhfabrik mit Dampfbetrieb.

Verkaufs-Niederlage

Breiteweg 69/70 neben der Fontaine
Haltestelle der elektr. Straßenbahn

Der beste Naturbutter-Ersatz der Gegenwart ist unstrittig

Colomba-Margarine

à Pfund 75 Pfg.

997

Wer einmal Colomba zum Essen, Braten oder Backen versucht hat, für denjenigen ist dieselbe unentbehrlich. Kein Fabrikat der Welt übertrifft Colomba. — Colomba schmeckt großartig, bräunt tadellos und liefert den besten Kuchen. — Beweis der täglich steigende Umsatz. —

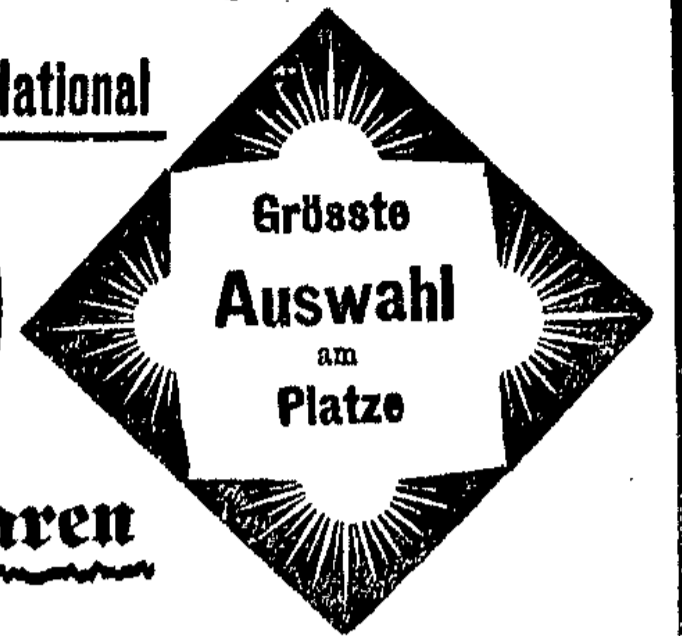
Verkaufsstellen wo Plakate im Fenster hängen
Colomba-Margarine hier zu haben

Schuh-Bazar-Vereinigung

13 Breitoweg 13 Magdeburg neben Café National



Sommer-Saison 1900



Keine Preis-Erhöhung in Schuhwaren

troß bedeutender Steigerung der Lederpreise.

Wir empfehlen:

Für Damen



Roßlederspanenschuhe Mk. 3.50
 Dieselben mit Lackblatt Mk. 4.50
 Farbige Spanenschuhe Mk. 4.50
 Kalblederspanenschuhe Mk. 5.—



Leder-Chieschuhe Mk. 2.50 bis 3.50
Lasting-Chieschuhe Mk. 3.—
 do. **Morgenschuhe** Mk. 1.80
Farbige Chieschuhe Mk. 3.50
Lackleder-Chieschuhe Mk. 3.50 u. 4.50



Roßleder-Schnürschuhe Mk. 3.50
 Dieselben mit Lackblatt Mk. 4.50
Farbige Schnürschuhe Mk. 4.50
Gems- u. Kalbled.-Schnürsch. 5 b. 6.50



Roßleder-Knopfschuhe Mk. 3.50
 Dieselben mit Lackblatt Mk. 4.50
Farbige Knopfschuhe Mk. 4.50
Gems- u. Kalbled.-Knopfschuhe 5. b. 6.50



Roßleder-Knopftiefel Mk. 5.50
 Dieselben mit Lackblatt Mk. 6.50
Farbige Knopftiefel Mk. 7.50.
Kalbleder- u. Glacéknopftiefel 7.50 b. 9
Boycalf-Knopftiefel Mk. 9.—



Roßleder-Schnürstiefel Mk. 5.—
Farbige Schnürstiefel Mk. 7.50
Kalbleder- und Glacé- 7.50 bis 9.—
Boycalf- u. Chevreauy-Schnürstiefel 9
Roßleder-Zugstiefel Mk. 4.50
 Dieselben mit Lackblatt Mk. 5.50
Lasting-Zugstiefel Mk. 3.75
Kalbleder-Zugstiefel Mk. 7.50

Für Kinder

Ohrschuhe, schwarz Mk. 1.—
 Dieselben farbig Mk. 1.20 u. 1.50
 Dieselben Lackleder Mk. 1.25 u. 1.50
Knopftiefel, mit und ohne Lack Mk. 1.35 u. 1.80
 Dieselben farbig Mk. 1.80—2.50
Schnürstiefel, mit und ohne Lack
 und farbig Mk. 1.00—2.25



Segeltuchschuhe mit Absatz

für Herren Mk. 8.50
 für Damen Mk. 8.—
 für Knaben Mk. 2.25 u. 2.50

Turnschuhe

für Herren Mk. 2.75
 für Damen Mk. 2.25 u. 2.50
 für Knaben Mk. 1.50 u. 1.80

Tennisschuhe

für Herren Mk. 2.75
 für Damen Mk. 2.25 u. 2.50
 für Knaben u. Mädchen Mk. 1.50 u. 1.80

Lastingschuhe

mit Gummi an den Seiten.
 für Herren Mk. 4.—
 für Damen Mk. 8.50

Cordpantoffel

für Herren 45 Pfg.
 für Damen 35 Pfg.
 für Knaben und Mädchen 30 Pfg.

Cordpantoffel m. stark. Ledersohle

für Herren Mk. 1.—
 für Damen Mk. 0.75

Extra starken Lederpantoffel

für Herren Mk. 2.75
 für Damen Mk. 1.80
 für Knaben und Mädchen Mk. 1.85

Leichte Reisepantoffel

für Herren Mk. 1.25
 für Damen Mk. 1.— u. 1.25

Leichte Reiseschuhe

für Herren Mk. 2.— u. 2.75
 für Damen Mk. 1.80 u. 2.50

Farbige Lederpantoffel

für Herren Mk. 1.80
 für Damen Mk. 1.50

Für Knaben und Mädchen



Roßlederknopftiefel Mk. 2.25 bis 4.25
Kalblederknopftiefel Mk. 3.50 bis 6.50
Farbige Knopftiefel Mk. 2.50 bis 6.50



Roßleder-Agraffentiefel 2.75 bis 3.75
Reform-Agraffentiefel 3.50 bis 6.50
Farbige Schnürstiefel 3.25 bis 6.50



Roßleder-Spanen-, Schnur- u. Knopf-
schuh Mk. 2.25 bis 3.25
 Dieselben mit Lackblatt 2.75 bis 4.—
 Dieselben farbig Mk. 2.— bis 3.75
Lacklederspanenschuh Mk. 2.25 b. 4.50

Für Herren:



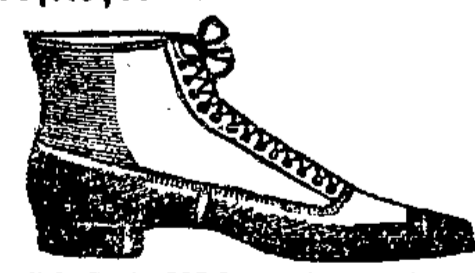
Zugschuhe Mk. 4.25 bis 7.50



Schnürschuhe Mk. 4.25 bis 7.50
Farbig Mk. 6.— bis 10.50



Befahzugstiefel Mk. 4.50
Gewaltte Zugstiefel Mk. 5.50 bis 9.—
Kalblederstiefel Mk. 10.— und 11.—



Agraffentiefel Mk. 7.50 bis 10.50
 Dieselben farbig Mk. 7.50 und 11.—

Radfahrerschuhe 2.75 bis 6.—

Rindlederschaftstiefel Mk. 5.50 u. 7.—
Roßlederschaftstiefel Mk. 10.—

Aus der Parteibewegung.

Das Nürnberger Mandat zum Reichstage beschäftigt bereits lebhaft die bürgerliche Presse. Als Nachfolger Dertels wird Dr. Leo Arons genannt. Das Landtagsmandat soll dem Genossen Schmidt von der Münchener Post zufallen. Letzterer dementiert bereits diese Nachricht, ob Dr. Arons wirklich das Mandat angetragen wird und ob er es annimmt, ist ebenfalls noch ungewiß. Die Nürnberger Parteigenossen haben überhaupt noch keine Stellung zu dieser Frage genommen. Die Landtagsnachwahl erfolgt am 22., die Reichstagsnachwahl am 26. Mai.

Freireligiöse Taktlosigkeit. Die Fränkische Tagespost beschäftigt sich in ihrer letzten Nummer mit den taktlosen Äußerungen des freireligiösen Sprechers Biegler am Grabe des Genossen Dertel, welche die Zustimmung der Magdeburgischen Zeitung bereits gefunden haben und fertigt den Herrn in folgender, treffender Weise ab: „Wir haben die Reden katholischer und protestantischer Pastoren angehört und hier und da auch eine Anspielung mit in Kauf nehmen müssen, die sich besonders „tolerant“ veranlagte Zeloten sich unpassenderweise an offenem Grabe erlaubten. Aber das sei zur Ehre der Gescheitelten und Geschorenen gesagt: solche Taktlosigkeiten hat sich unseres Wissens nie einer der ihnen erlaubt, wie sie am Sonntag der freireligiösen Sprecher Biegler am offenen Grabe unseres verstorbenen Genossen Dertel beging. Es ist unschmerzlicher, das sagen zu müssen, aber es muß gesagt werden: das ganze Auftreten des Herrn Biegler erinnerte an die Stünke, wie sie auf den Schaubühnen reisender Theatergesellschaften — sogenannter Schmierer — geboten werden. Die Art, wie er sich gab, das Pathos, die deplazierten Anspielungen auf die sozialdemokratische Partei, das Bittieren von Ausprüchen eines unglücklichen, in Irksinn verfallenen Mannes, und die Reflektierung für die freireligiöse Unfehlbarkeit — das Alles war so widerwärtig, daß Tausende, die die Leistungen des Herrn Biegler wohl oder übel mit anhören mußten, geradezu empört waren. Das bestätigt

auch in ihrer Montagsnummer die nationalliberale Fränkische Morgenzeitung, die keineswegs in den Verdacht kommen kann, uns sympatisch gegenüberzustehen. Und ein Gefühl der Befriedigung zuckte in den Mienen der Massen auf, als Genosse Singer in bewundernswert geschickter, der Ruhestätte unseres teuren Toten angemessenen Weise, dem freireligiösen Pöpslein zu verstehen gab, wie sich ein anständiger Mensch im allgemeinen und ein freireligiöser Prediger im besonderen am offenen Grabe zu benehmen hat. Herr Biegler hat am Sonntag in hinreichender Weise den Nachweis erbracht, daß ihm das nötige Taktgefühl fehlt, das nun einmal erforderlich ist, wenn man in so schmerzlicher Stunde öffentlich redet.“

Folgende Parteibeiträge gingen im Monat März bei dem Parteivorstande ein: Altenburg S.-A., von den Parteigenossen 100.—, Arnstadt, durch G. 15.—, Augsburg, U. v. G. U. i. St. 20.—, Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 2. Kreis 250.—, 4. Kreis (Pren) 1000.—, 5. Kreis (Südost) 1000.—, 6. Kreis (Wedding und Oranienburger Vorstadt) 1250.—, 6. Kreis (Rosenthaler Vorstadt und Gesundbrunnen) 350.—, 6. Kreis (Moabit) 340,70. Berlin, diverse Beiträge 325,80. Budaun b. Magdeburg, W. R. S. 5.—, Bern 50.—, Buzlau, Organisation der Steinarbeiter, durch Zimmermann 10.—, Bremen, von Parteigenossen 300.—, Braunschweig, Uebererschuß v. Dreher-Vergütigen d. Dr. Mühlsteinbau-Anstalt 6,50. Bamberg, Fälschlein Hohenbach 5.—, Cöthen, von den Parteigenossen 25.—, Charlottenburg F. Rt. 6.—, Crimmitschau, 18. sächsischer Wahlkreis 100.—, darunter U. F. in G. —20, U. C. f. Notiztal. d. G. S. —80, Doppelt. im Gasth. Neutkirchen —57, Restauration Konf. d. G. U. 4,50, Falkenberg (Oberschl.) 2.—, Frankenthal, rote Geburtstagsfeier im Nachlicht 4,12. Kreis, Wahlkreis Neuh. a. L. 50.—, Gera Neuh., von den Parteigenossen 100.—, Galtedt bei Bremen, von Parteigenossen 10.—, Hof i. B. durch den Vertrauensmann Geißler 30.—, Hamburg, im Monat März in der Expedition des „Echo“ eingegangen 158,25. Hahfurt a. M., L. Richter 3.—, Hamburg, von den drei sozialdemokratischen Vereinen, Uebererschuß der Wahlgelber von 1898 9071,27, Uebererschuß der Waiseier 1899 723,85, zusammen 9795,12. Jena, 3. weimarer Wahlkreis, 1. Quartal 1900 30.—, Köpenick, F. F. gel. beim Maschinenbau Ueberersch. 2,10. Kattowich, S. 2.—, Köpenick, Heizer u. Maschinenisten, Ueberersch. v. Stiftungsfest 15.—, Kiel, vom 7. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlkreis 100.—, Brehlaußen, von Parteigenossen 15.—, Elbfeld, von Parteigenossen 300.—, München, Waldläufer 5.—, Mannheim, sozialdemokratischer Verein 100.—, Remel, Parteibeitrag von G. Sch. G. 7.—, Ober-Bangenbielau, Arbeiter aus dem Culengebirge 100.—, Sorau, N. B.

von Parteigenossen 30.—, Stuttgart, G. U. 10.—, Stuttgart, H. S. 6.—, Trierberg, Parteibeitrag vom Arbeiter-Verein 5.—, Tübingen, Malerpersonal P. Donath 255.—, Ugefad, Geburtstagsfeier Gesangsverein Vorwärts 2.—, Ugefad, Ergebnis einer ameril. Katt. d. R. L. 3,65. Württemberg 50.—, Wittenberg, von den Parteigenossen 10.—.

Gemeinde-Zeitung.

Preussische Schulzustände.

In Uebich, einem preussischen Dorfe bei Erfurt — es handelt sich also nicht um das kulturfeindliche Ostelbien — hielt der nach der Stadt Erfurt versetzte Lehrer am Montag, den 28. März, zum letztenmale Unterricht ab. Ein neuer Lehrer ist noch nicht an seine Stelle getreten, sondern die 21 Schulkinder des Ortes haben seit jener Zeit Ferien. Da am 11. April die regelmäßigen Osterferien einziehen, so wird auf diese Weise die Unterbrechung der pädagogischen Unterweisung der Kinder einen Monat dauern, vorausgesetzt, daß nach Beendigung der Osterferien ein neuer Lehrer beschafft ist. Ob die Aufsichtsbehörde von dieser Vernachlässigung der Uebicher Schulkinder Kenntnis hatte, und ob es kein Mittel gab, derselben vorzubeugen?

Von einem ähnlichen Fall berichtet das Oberschlesische Tageblatt: Die neuerbaute achtklassige Schule in Ober-Paulsdorf bei Zabrze kann nicht bezogen werden, weil keine Bänke vorhanden sind. Im Kostenausschlag wurden sie vergessen und jetzt weigert sich der Vergütungs-Patron, seinen Anteil beizutragen. Eine schnelle Erledigung der Angelegenheit ist dringend notwendig, da in Paulsdorf in fünf Schulzimmern fünfzehn Klassen von acht Lehrern unterrichtet werden! Um die Zimmer für diese Klassenzahl ausnutzen zu können, wird seit dem 1. April der Unterricht von 7—12 morgens und von 1—5 Uhr nachmittags erteilt!

Und doch meint Herr v. Miquel, daß die Kulturaufgaben nicht leiden! Freilich kommt es darauf an, was man für wichtigere Kulturangelegenheiten hält, die endlose Vermehrung der Flotte oder die Bildung des Volkes.

Nur Magdeburg, 59 Breiteweg 59.

Grösstes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

HERREN- Anzüge aus Cheviot 21 Mk., 18 Mk., 15 Mk.	12 Mk.	KNABEN- Anzüge mit Ueberkragen 4.50 Mk., 4 Mk., 3.50 Mk.	2.50
HERREN- Anzüge in allen Farben 27 Mk., 24 Mk., 20 Mk.	18 Mk.	KNABEN- Anzüge, aparte Neuheiten 10 Mk., 8 Mk., 6 Mk.	4 Mk.
HERREN- Anzüge Nouveautés 36 Mk., 30 Mk., 27 Mk.	24 Mk.	KNABEN- Schul-Anzüge in Loden 8 Mk., 6 Mk., 4 Mk.	2.75
HERREN- Anzüge, wie Massarbeit 45 Mk., 40 Mk., 36 Mk.	30 Mk.	KNABEN- Anzüge, Sammet u. Manchest. 12 Mk., 10 Mk., 8 Mk.	6 Mk.
HERREN- Rock- u. Gehrock-Anz. 45 Mk., 36 Mk., 27 Mk.	20 Mk.	BURSCHE- Anzüge 12 Mk. 9 Mk., 7 Mk.	5 Mk.
HERREN- Paletot in allen Modefarb. 24 Mk., 21 Mk., 18 Mk.	12 Mk.	BURSCHE- Anzüge, Joppen-Faq. 12 Mk., 9 Mk., 7 Mk.	5 Mk.
HERREN- Palet. i. Granit u. Covertcoats 30 Mk., 27 Mk., 24 Mk.	18 Mk.	HOSEN in allen Farben, Neuheiten, 5 Mk., 4 Mk., 3 Mk.	2 Mk.
HERREN- Havelock mit voller Pellerine 18 Mk., 15 Mk., 10 Mk.	7.50	HOSEN neueste Nouveautés 10 Mk., 8 Mk., 6 Mk.	4 Mk.

Garantie

für gutes Tragen übernehmen wir im weitgehendsten Sinne für sämtliche bei uns gekaufte Garderobe.

Mass-Abteilung

Anzug nach Mass Mk. 50, 45, 40, 36. Paletot nach Mass Mk. 48, 38, 34, 30. Bekleid nach Mass Mk. 18, 14, 12, 10.

Grösstes Stofflager.
Tadellose Verarbeitung.
Eleganter Sitz. 968

Enorm billige Preise.

Th. Alexander & Co.

Magdeburg, 59 Breiteweg 59, vis-à-vis der Firma Otto Klavehn & Co.

Arbeiter-Garderobe für jeden Beruf.

S u d e n b u r g.

29 6

Carl Beck, Bürstenmachermstr.

Breiteweg 51, neben Herrn D. Schulz

empfehlte keine selbstgefertigten

Bürstenwaren

unter Garantie für Haltbarkeit als Streichbürsten, Sprengbürsten, Tapetierbürsten, Brauerbürsten, Schneiderbürsten sowie alle Sorten nach Muster. Ferner: Einbenden von 47 J an, Köpfbürsten von 110 J an, Cylindervuger von 8 J an, Flaschenputzer von 9 J an, Scheuerbürsten von 13 J an, Schrubber von 25 J an, Glasbürsten von 25 J an, Kleiderbürsten von 25 J an, Teppichbürsten von 37 J an, Keinen von 35 J an, Fensterleder von 10 J an, Scheuertücher von 10 J an, Klammern von 13 J an, Mörtel von 25 J an, Waschbürsten von 10 J an, Zahnbürsten von 10 J an, Saarbürsten von 10 J an, Toilettebürsten von 30 J an, Straßenscheuer, extra gut gearbeitet, Kämme, Schwämme, Klopfer, Holzwaren, Seifenwaren, Noh- und Holzbecken von billigsten bis zu den feinsten. Bei größeren Posten Extra-Rabatt.

Verlobungsringe

breit und hochgewölbte Formen, gefächelt gestempelt, 585 und 333, sowie goldene Ringe mit Steinen kauft man am vorteilhaftesten direkt in der

Magdeburger Ringfabrik (Verkauf direkt an Private) Goldschmiedebrücke 6.

Kolossales Lager, große Auswahl, gediegene Ausführung, niedrige Preise.

Gleichzeitig halte großes Lager in allen Arten Goldwaren modernsten Stils, zur Konfirmation passend. Großes Lager in allen Arten Juwelen und Ringsteinen ebenda ausgestellt. Alle Aufträge, Reparaturen sowie Ergänzung verlorener Steine aus Goldwaren werden in eigenen Werkstätten bei billigster Preisstellung schnellstens ausgeführt.

Größte Auswahl! Goldschmiedebrücke 6. Billigste Preise!

R. Sasse, Juwelier und Goldarbeiter.

421

Anfang Mai verlege meine Ringfabrik sowie Geschäftstotal nach Goldschmiedebrücke 5 ein Haus weiter.

Wolf Seelenfreund

Porzellan-Fabrik-Niederlage

Eingang
an der Fontaine.

Breiteweg 66

Eingang
an der Fontaine.

Zum Feste empfehle:
Weingläser • Biertulpen
Kaffeeservice
Kuchenformen
Teller • Tassen etc.

Städt. Arbeitsnachweisstelle

unentgeltlich. Bei der Hauptwache Nr. 5
Gebührenfreie Vermittlung von männlichem und weiblichem Personal aller Art, wie
Arbeitern, Hausdienern und Burshen, Handwerkern, Dienstboten, Aufwartungen und
Arbeiterinnen.

Drei Vereinszimmer

30, 60 und 100 Personen fassend, sind
noch alle Tage frei. 782

Albert Vater, Knochenhauer-
uferstr. 27-28.

Noch ist's Zeit!

Für Ostern:

Herren- und
Knaben-Kleidung!

Grösste Auswahl

am Platze

Beste Stoffe u. Arbeit!

Sehr preiswert
und streng reell!

Julius

Lange

Breiteweg 147

Ecke Georgenplatz.

Zum Osterfeste

empfehle: 1033

Butter, hochfein, Pfund 1.20 Mark, außerdem Pfund 1.10 und
Margarine, die allerbeste „Mohra“, außerdem Colomba
und billigere Marken.

Eier, frisch, zum Trinken, Mandel 70, 75 und 80 Pfg.

Käse, echt Emmentaler, in Pfunden 1 Mt., ff. Schweizerkäse
in Pfunden 80 Pfg., Tilsiter u. Bayr. Mieskäse, Pfd.
80 Pfg., echt Limburger (weiß), in Steinen von 30 Pfg. an, Kaiser-,
Appetit- u. Kräuterkäse, delikate Garz-, Beckler- u. Korbkäse.

Wurstwaren: Cervelat, Salami- oder Blockwurst,
hochfein, Pfd. 1.20 Mt., bei ganzen
Würsten Pfd. 1.10 Mt., Braunschweiger Schlackwurst, Pfd. 1.20 Mt.
u. 1 Mt., Braunschweiger Mettwurst u. Thüringer Bratwurst,
Pfd. 1 Mt., Sardellen-Leberwurst, Pfd. 80 Pfg., Altmärker
Leberwurst in Pfunden 55 Pfg., ff. Rotwurst in Pfunden 50 Pfg.,
Corned-Beef, Pfd. 80 Pfg.

ff. Mosel-Tischwein, fl. 70 Pf., ff. Rotwein, fl. 100 Pf.

ff. Johannisbeerwein, fl. 100 Pf.

ff. Apfelsinen (nur hochfeine, süße Früchte), a Dsd.
50, 65, 85 und 90 Pf.

F. Giersberg, Jakobsstraße 21.

Ausgabe von Rabatt-Sparmarken.



Empfehle meine Vertretung von

Hebelrädern

(26 Prozent Kräftersparnis)

Des Menschen Geist bringt unaufhaltbar
zu hundertfacher Thätigkeit.
Das Fahrrad zwingt den Raum gewaltig,
Die Nähmaschine zwingt die Zeit;
Denn der Maschine stets vertraut man,
Sie ist's, die einem vorwärts bringt,
Und kauft man sie von August Ziegler,
So kauft man trefflich unbedingt.

1031

Aug. Ziegler

Selmstedterstr. 2.

Vertreter der Firma A. Rose, Magdeburg, Breiteweg 264.

empfehlen

Trikotagen in Wacco, Wigogne reiner Wolle Kammgarn.	Oberhemden glatt und gestickt 2.75, 3.00, 3.75, 4.00, 4.75 M.	Serviteurs glatt, mit Falten, gestickt 20, 35, 40, 50 Pfg. bis 1.50 M.	Jragen neue Facons 10, 20, 25, 35, 40, 50 Pfg. Manschetten 25, 35, 40, 50-75 Pfg.	Krawatten in unbegrenzter Auswahl geschmackvolle Muster stets das Neueste zu bekannt billigen Preisen.	Hosenträger 35, 40, 50, 75 Pfg. 1.00-2.00 M. Kragen- und Manschettenknöpfe Krawatten-Nadeln.
Handschuhe für Herren u. Damen in Zwirn, Halb- u. reiner Seide, Glacee.	Unterröcke in Feinen, Lustre, Tuch Moiree, Seide von 1.00-15.00 M.	Korsetts in nur guten Facons und vorzüglichem Sitz 75, 90 Pfg., 1.25 bis 8.00 M.	Damenschleifen Cavaliers. Jabots. Krawatten- Bänder.	Schleier glatt und getupft in allen Farben. Damengürtel in Leder, Stoff, Gold, Silber, Perlen von 25 Pfg. an bis zu den elegantesten.	Damen- und Kinderstrümpfe in Baumwolle, Wolle. Herren-Socken in Baumwolle, Wigogne und reiner Wolle.

Breiteweg 30a **Magazin Neustadt** Ecke Louisenstr.

Wälle Cimer 85, 98, 100, 110, 125 Pf.
 Kochtöpfe 45, 60, 70, 80, 90, 110 Pf.
 Hentköpfe 68, 70, 85, 90, 110 Pf.
 Kaffeekessel 100, 125, 140, 160 Pf.
 Teigschüssel 98, 100, 125, 145 Pf.
 Handfeger 40, 48, 50 Pf. ● Wachstuch vom Stück billigst. ● **Wälle** 5, 8, 9, 10, 14, 18, 24, 28, 35, 38, 45
 Niesel 2, 3, 4, 5, 8 Pf., Peitschen
 Porzellan-Gier 5 Pf., gefüllte Blech-
 Gier 5, 10 Pf., alle Sorten Kugeln.
 Scheuertücher 10, 13, 18, 23 Pf.
 Engl. Fensterleder 30, 35, 40, 50-100
 Gummiläge von 10 Pf. an.
 Wachstuchlederschürz. 42, 48, 50, 70 usw.
 Wachstücher 97, 100, 110, 120 Pf.
 Haarbesen 48, 65, 75, 100 Pf.

Zum Schulanfang: Tafeln, Schwämme, Federkasten, Griffel usw.

Auf Abzahlung!

offeriere
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
Kinderwagen
Herren- u. Kinder-Garderobe
 fertig und nach Maß.
 Ferner: 948
schwarze und farbige Kleiderstoffe
 sowie
sämtl. Manufakturwaren.

Auf Abzahlung!
Theod. Matthies
 Heiligegeiststrasse 36, I.

Unserm Freunde und Sangesgenossen
Wilhelm Druze
 419
 zu seinem 21. Wiegenfeste ein donnerndes
 Begehoch, daß die Steine einen Polka tanzen.
 Zwei durstige Seelen F. H., G. W.

* Voll. Louis Richter z. Geburtsstg. e. donn.
 Hoch. d. b. Loge i. Luffenpark zittert. F. W. M.

Staudesamt.

Magdeburg, 10. April.
 Aufgebote: Väder Gustav Hebrant
 mit Laura Minna Hermine Dorfs Wänter
 in Schmeerda. Kaufmann und Fabrikbes
 Max Köhler in Berlin mit Johanna
 Margareta Fabian in Charlottenburg.
 Borfch. der Fil. d. Ost. Nordwestschiff.
 Gef. Ost. Theod. Köhlig hier mit Elisabeth
 Theresia Salomon in Lefchen. Hausb.
 Gustav Matthes mit Emma Meyer hier.
 Schiffseigner Friedrich Fabian in Aken mit
 Johanne Ida Neuenhof in Roggsh.
 Schmieb Wilhelm August Gustav Braunen-
 horst mit Hermine Elisabeth Bloch in Eichen-
 barleben. Kaufm. Gustav Hilm. Leander
 Reith. Harleb hier mit Marie Bertha
 Luther in Helfsbach. Städt. Buchhalter
 Gustav Karl Wilhelm Sadert in Neustadt
 mit Anna Mathilde Auguste Schulze in
 Aingern.

Geschlicheungen: Maler Meinh.
 Zimmermann in Stettin-Grünhof mit Anna
 Bahlberg hier. Arb. Richard Böhlde mit
 Anna Fischer hier. Verf.-Beamter Gustav
 Gaertel mit Emilie Glompner hier. Kutsch.
 Friedrich Francke in Subenburg mit Marie
 Ehrig hier. Kutsch. Ferd. Gramsch mit
 Pauline Lehmann hier. Arb. Hermann
 Dörgerin Budau mit Emma Pitz hier.

Geburten: Elisabeth, T. des Schloß-
 Friedrich Meyer. Ilse, T. des Kunstf.
 Professors Hermann Dürke. Robert, S. des
 Prokuristen Robert Mertens. Margarete,
 T. des Schausp. Moritz Hubart. Margarete,
 T. des Schloss. Herrn. Donat. Elisa-
 beth, T. des Kaufmanns Emil Barby.
 Margarete, T. des Klempn. Theod. Glante.
 Marie, T. des Korbm. Heinrich Ehrentraut.
 Grethe, T. des Kutshers Karl Strauß.
 Anna, T. des Arb. Mich. Klopff.
 Todesfälle: August Weck, Privat-
 mann, 78 J. 9 M. 29 T. Ditto Palm,
 Maurer, 40 J. 3 M. 8 T. August Will-
 mert, Schiffer aus Bepenscheule, 50 J.



Auf
Credit!!

erhält Jedermann
Möbel
 Betten
 Polsterwaren, Spiegel
 Regulatore
Herren-
 Anzüge
 Ueberzieher, Jacketts
 Sosen

Knaben-Anzüge
 in großer Auswahl
 fertig und nach Maß, in bester Aus-
 führung und tadellosem Sitz.

Damen-Jacketts, Kragen
Umhänge
 Kleiderstoffe schwarz und farbig

Bettzeug, Inlett
 und sämtliche Weißwaren
 bei wöchentlich

Abzahlung
 von 1 M. an.

Die Auswahl ist unübertroffen!
 Die Preise sind erstaunlich billig!
 Die Qualitäten sind besser als anderswo!
 Die Zahlungsbedingungen
 sind so günstig wie nirgends!

11 M. 8 T. Ida, T. des Arb. August
 Feidler, 1 J. 10 M. 8 T. Fris. S. des
 Hakenarb. Julius Faustmann, 6 J. 5 M.
 27 T. Fris. S. des Klempners Franz
 Winkelmann, 3 J. 5 M. 5 T. Johanne
 Klingenstein, unverehel., 63 J. 1 M. 24 T.
 Kurt, S. des Schneidmeters Ab. Wiegner,
 7 T. Louis Knauth, Maurerstr., 46 J.
 9 M. 25 T. Emma geb. Hansen, Ehef.
 b. Schneidermstrs. Herrn. Lohrer, 43 J. 3 T.
Subenburg, 11. April.

Aufgebote: Arbeiter Herrn. Theod.
 Albert Schulze mit Ida Emilie Weidner h.
 Geschlicheungen: Arbeiter Michael
 Bloch mit Emma Baureis hier. Schlosser
 August Müller mit Elise Ohms hier.
 Geburten: Otto, S. des Fernmachers
 Franz Leimert. Wilhelm, S. des Mecha-
 nikers Fris. Hübner. Gertrud, T. des
 Arbeiters Adolf Müller. Martha, T. des
 Eisenbrechers Gustav Kerken.

Todesfälle: Schmiebemstr. Franz
 Lenter, 60 J. 2 M. 11 T. Wänter-
 meister Gottl. Beer, 90 J. 3 M. 4 T.
 Anna, geb. Orlopp, Ehef. des Arb. Simon
 Schröder, 64 J. 24 T. Anna, T. des
 Arbeiters Gottl. Klaus, 10 M. 1 T.

Budau, 11. April.
 Aufgebote: Compt. Friedrich Gustav
 Karl Edel hier mit Luise Waid in Schön-
 heid a. d. Elbe.

Geschlicheungen: Arbeiter Hermann
 Wilh. Rudolf Loh mit Hedwig Elisabeth
 Bertha Wefede hier. Arbeiter Rob. Paul
 Max Ballhaus mit Anna Marie Bernerine
 Rißmann. Bierkutscher Friedrich Heinrich
 Edmund Behmann mit Emma Bertha
 Dorothee Müller.

Geburten: Frieda, T. des Arbeiters
 Emil Krüger. Ella, T. des Schmieds
 Karl Meyer.

Neustadt, 11. April.
 Aufgebote: Arbeiter Wilhelm Robert
 Karl Große mit Margarete Ostwaldt.
 Graveur Wilhelm Hartwig mit Margarete
 Strech. Tapezierer Henrikus Stein mit
 Meta Glaudien.

Todesfälle: Adalbert, S. des Weib-
 gerbers Hubert Präsel, 10 M. 5 T. Emma,
 geb. Frick, Ehefrau des Cigarrenmachers
 Gustav Wiedenbach, 45 J. 2 M. 8 T.
 Arbeiter Friedrich Deneke, 55 J. 14 T.
 Emma, T. des Arbeiters August Geßler,
 12 J. 5 M. 15 T. Handelsmann Christ.
 Räger, 57 J. 6 M. 15 T.

Ein sprechender Papagei wird zu
 kaufen gesucht Duthersstr. 8. v. pt. r. Ahrens.

Eine ältere Person
 wird zur Wartung eines Kindes gesucht.
 Zu erfahren bei Frau Klein, Große
 Diesdorferstraße Nr. 31.

* Ein Buchhaltergehilfe sofort gesucht
 Neustadt, Wasserfontaine 5.

* Ein Waldfrau empfi. Klein, Weststr. 12 II 1.

* Freundliches Logis bei
 Wilh. Bindemann, Berlinerstr. 16/17.

* Frdl. Logis Neuhaldenslebenstr. 11, v. 2.

Althaldensleben.

Wir gratulieren unserem lieben
 Freund und Kollegen
Gustav Deichmann

zu seinem 34. Wiegenfeste ein donnerndes
 Begehoch, daß der ganze Stettinwinkel zittert.
 Gustav, güte mol, wie es regnet. Wooo!!!

* Uns. Lieb. Vater Herrn. Greifzug sein heut.
 Wiegenf. herzl. Glückwünsche. Seine Kinder.

* Friedrich Reichert, Behendorf z. f. stattgef.
 Wiegenfeste ein donnerndes Hoch! F. W.

* Fräul. S. Gebhardt z. ihrem 18. Wiegen-
 fest ein donnerndes Hoch. S. M. S.

947

Kermann Siebau
 Breiteweg 127, I.
 Ecke Schrotdorferstraße - Gegenüber der Katharinenkirche.

Schuhwarenhaus

Adolf Bernstein

Neu, billige und gute Schuhwaren zu führen wird nach wie vor Prinzip sein, und so bittet er Kunden und Bekannte auch ferner den Bedarf zu decken im

176 Breite Weg 176

(gradeüber Café Peters u. Schildergasse)

eröffnete nach vollzogenem Umzug in
Geschäftslokal

176 Breite Weg 176

(gradeüber Café Peters u. Schildergasse)

nach wie vor Prinzip sein, und so bittet er

Schuhwarenhaus

Adolf Bernstein

Billig!
billig!

Zum Osterfest

Billig!
billig!

Bälle! Bälle! Bälle!
Reifen Kreisel Peitschen

Buttergasse 4 **Riesen-Bazar** Buttergasse 4

liegt dicht am Alten Markt. A. Bosse.

Deutsche Herren-Moden

billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

Es sind in größter Stoff- und Farben-Auswahl am Lager:

Herren-Anzüge

Jackett-Anzüge aus haltbarem Cheviot	von 12.00	Mk. an
Jackett-Anzüge aus gutem Buckskin	von 14.00	Mk. an
Jackett-Anzüge aus bestem Kammgarn	von 20.00	Mk. an
Smoking-Anzüge aus modernen Stoffen	von 22.00	Mk. an
Rock-Anzüge aus Diagonal und Kammgarn	von 28.00	Mk. an
Gehrock-Anzüge aus bestem Kammgarn	von 30.00	Mk. an

Herren-Paletots

Paletots aus Cheviot	von 10.00	Mk. an
Paletots aus gutem Satin	von 14.00	Mk. an
Paletots aus modernsten Stoffen	von 18.00	Mk. an
Paletots in hoher Verarbeitung	von 21.00	Mk. an

Herren-Hosen

Hosen aus Zwirn-Stoffen	von 1.75	Mk. an
Hosen aus sehr haltbaren Stoffen	von 2.50	Mk. an
Hosen aus herbem Buckskin	von 3.75	Mk. an
Hosen aus gutem Kammgarn	von 6.00	Mk. an

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge aus haltbaren Stoffen	von 2.50	Mk. an
Knaben-Anzüge aus gutem Cheviot	von 4.00	Mk. an
Knaben-Anzüge aus gutem Buckskin	von 4.50	Mk. an
Knaben-Anzüge, hochlegante Neuheiten	von 5.00	Mk. an

Havelocks und Radfahrer-Anzüge

von 10.00 Mk. an.

Reichhaltig sortiertes Lager in Stoff-Neuheiten.

Die Anfertigung nach Maß geschieht unter der Leitung eines tüchtigen Zuschneiders und wird für tatelosen Sitz garantiert.

Deutsche Herren-Moden

Magdeburg

Breiteweg 149, gegenüber dem Alten Markt.

Strümpfe

in schwarz und lederfarbig, anerkannt billig, empfiehlt

Bazar Magdeburg

Jakobs- und Petersstrassen-Ecke
Filialen: Buckau, Thiemstraße 1,
Wilhelmstadt, Annastraße 2.

2 sehr gute, gediegene Betten für 18 u. 25 Mk. je verk. Steinstr. 10 II.

Gutes Kartoffelland

habe noch abgegeben. Neustadt, Breite-
weg 24 I, A. Lorenz. 417

Friedrichsbad.

Bäder jeder Art.

Sonnabends 7 1/2 Uhr:

Schwimmbad mit Brausen

804 10 Pfg.

Wohn-
ort
1024
Bleckenburgstraße 12.
Martha Grüning, Hebammen.

Großes Brot

liefert die Bäckerei von
Richard Niekau, Blumenthalstraße 8.
Ausgegeben 5 Pfd. zu 45 Pfg.

Vogts Schank- und Speise-
Wirtschaft
Kotzebuckstraße 21. 940
Kräftiger bill. Mittag- u. Abendtisch.

Vater's Restaurant und Café

Knochenhauerufer Nr. 27-28.
Sonntag, Montag u. Dienstag:
Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit. 1?

Cirkus-

Theater.

Am 1. Osterfeiertag:

Das neue wunderbare Programm!

16 Nummern 16

An beiden Feiertagen:

2 Vorstellungen

nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Neue Dekorationen.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 14. April. Bei ausge-
hobenem Abonnement:
Einmaliges Ensemble-Gastspiel der Mit-
glieder der kgl. Hofoper in Berlin.
Figaros Hochzeit.

Heute und folgende Tage:
Ausschank des vorzügl. Nizzi-Bockbier
à Glas 15 Pfennig.

Ergebenst ladet ein
Ernst Herrmann, Neustadt, Hamburgerstr.

Erster Magdeburger Musik-Vergnügnungs-Verein
„Einigkeit“.

Unsere diesjährige Oster-Feier begeht
wir am Sonntag, den 15. d. Mts. (1. Feiertag) in Frei-
wegners Gesellschafts-Haus Kl. Stadtmarsch 7c.
Die Feier besteht in Konzert, komischen Vorträge
und Ball. Anfang des Konzertes 5 Uhr nachmittag.
Programme sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Freundlichst ladet ein
Der Vorstand.

Arbeiter-Gesangverein „Gleichheit“ Klein-Ottersleben.

Sonntag, den 15. April im Lokale des Herrn A. Müller
zu Klein-Ottersleben

Theater und Tanzfränzchen

wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Fermersleben und Umgegend.

Am 1. Osterfeiertag:

Grosses Vokal-Konzert

verbunden mit humoristischen Vorträgen
im Lokale der Witwe Lausch (Gasthof zum goldenen Engel) in Fermersleben
ausgeführt vom Gesangverein „Männerchor“ unter gütiger Mitwirkung des Glas-
arbeiter-Gesangvereins, Westerküßen. Nach dem Konzert

Tanzfränzchen.

Anfang nachmittags 5 Uhr. Programm 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Restauration zur guten Quelle

Feldstraße Nr. 60. Buckau Ecke Kapellenstraße

Empfehle zum bevorstehenden Feste mein

gut renoviertes Lokal.

Für gute Speisen, sowie ein gutes Glas Bier bestens Sorg-
tragend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Emil Stiller.

Großer Theater-Abend

des
Männer-Turn-Vereins Gr.-Ottersleben

am 1. Osterfeiertag 1900

im Ritterschen Lokale (goldener Stern).

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ein

Entrée 25 Pfg.

Der Vorstand.

Hofjäger, Burg.

Am 1. Oftertage 1900:

Unterhaltungs - Abend

des Gesangvereins „Vorwärts“
unter gütiger Mitwirkung des Turnvereins „Freie Turnerschaft“.
Saalöffnung 6 Uhr. — Anfang präcise 7 Uhr.

1. Teil:

2. Teil:

Konzert, Gesang u. turnerische Aufführungen. Jugendsünden.

Programms à 25 Pfg. für Mitglieder sind vorher zu haben bei:
Reincke, Markt, Bildecke, Jakobstraße, Rajchube, Scharlau-
straße, Fesse, Holzstraße, Lorenz, Hofjäger, Naturbe, Unterm-
hagen, Büttner, Brahmstraße, Schade, gr. Linde und dem Kassierer
Hofmann, H. Hof.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 87.

Magdeburg, Freitag, den 18. April 1900.

11. Jahrgang.

Gegen die Selbstverwaltung der Arbeiter in den Krankenkassen.

Ein Mahnruf an die Ortskrankenkassen Deutschlands.

Stimmungsvoll werden vom Reichskanzleramt die Vorbereitungen zu der Krankenkassen-Novelle eingeleitet, die wahrscheinlich einen großen Schlag gegen die Selbstverwaltung der Arbeiter, namentlich in den Ortskrankenkassen mit ihrer Zweidrittelmehrheit für Arbeiter, führen soll.

Diese Meldung besagt viel mehr, als ihr kurzer Wortlaut irgendwie erkennen läßt. Bei näherem Zusehen ergibt sich nämlich, daß die Krankenkassen selbst das Wort zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfes kaum erhalten sollen, nicht einmal zu demjenigen, was „sonst noch“ in der Vorlage an materiellen Änderungen der Versicherung enthalten sein wird.

Die Anhörung über das „sonst noch“ aber bezieht sich auf technische Fragen: auf die gesetzliche Erhöhung der Unterstützungsdauer von 13 auf 26 Wochen, auf das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den Kasseneinnahmen, auf die gesetzliche Einführung der freien Arztwahl, auf die Zulassung nicht approbierter Personen zur Krankenbehandlung, sowie endlich auf die Einbeziehung der Dienstboten und Hausgewerbetreibenden in die Krankenversicherung.

Niveau zu heben, sogar den beschränktesten Widerstand entgegenzusetzen haben? Diese Behörden sollen jetzt entscheiden, ob eine Kasse „geeignet“ ist, zur Reform gehört zu werden!

Aber die Hauptsache ist und bleibt, daß die Krankenkassen zur Frage der Selbstverwaltung anscheinend überhaupt nicht zu Worte kommen sollen.

Soziale Bewegung.

Inland.

Zum Tuttlinger Schuhmacherausstand schreibt ein gut bürgerliches Blatt, die Heilbronner Neckerzeitung: „Auf Seiten der Arbeiterschaft ist trotz der geringen Chancen (?), daß der Streik zu ihren Gunsten endigen werde, ziemliche Siegeszuversicht; die Wachtposten vor den Fabriken und an den Bahnhöfen, welche das Verfehlen der Streikgeoffenen und wohl auch den Umfang der ankommenden und abgehenden Schuhwarensendungen zu kontrollieren haben, erfüllen ihre doppelte Aufgabe bei Tag und Nacht mit Unverdroßlichkeit, Ruhe und Pünktlichkeit.“

Die Verhältnisse in einem Arbeiter-Konsumverein („Eintracht“ in Grimmitschau) werden im Zwickauer Volksblatt als sehr betrieblende geschildert. Danach sollte für die Lagerhalter eine Gehaltskala geschaffen werden.

tragen eine Kommission mit der Ausarbeitung eines anderen Nach der neueren Scala beginnt das Gehalt bei 1600 Mark und steigt in vier Jahren bis auf 1200 Mark als Höchstgehalt. Daneben bleibt es freie Wohnung. Dafür muß der Lagerhalter durchschnittlich wöchentlich 84 Stunden im Geschäft sein, muß 600 Mark Kautions stellen und mit seinem ganzen Vermögen für etwaige Mantos haften, zu deren Ausgleich ihm nur ein ganz geringes zugewogen wird.

Die Krefelder Färberbesitzer scheinen sich an dem Vorgehen ihrer Kollegen im Wuppertal ein Beispiel nehmen zu wollen. Der im vorigen Herbst durch einen Streit errungene Lohn soll wieder gekürzt werden.

Zur **Matteier** verwendet der Verband der Eisenindustriellen folgendes Kundsreiben:

Der Verband der Eisenindustrie Hamburgs hat in seiner Verbandssammlung am 5. d. M. beschlossen, am 1. Mai feiernde Arbeiter erst nach Ablauf von 10 Tagen wieder einzustellen.

Also als Antwort, daß die Arbeiter sich einen Feiertag erlauben, diktiert die Unternehmer eine zehnfach längere Aussperrung.

Eine großartige Entdeckung hat der Münchener Professor Walter Vogt, ein Schüler des bekannten Nationalökonomens Brentano, gemacht. Zu dem neuesten Heft der Woche veröffentlicht derselbe eine Abhandlung über den „Haushalt des Volkes“.

Kleines Feuilleton.

Prähistorische Funde. In Winabeden in Nordrußland werden im Frühjahr Ausgrabungen beginnen, um Verteilungen an Pflanzen und Tieren zu Tage zu fördern, wofür das nordrußische Flachland augenscheinlich ein gutes Feld bildet.

Die Reime auf „Menschen“. In der jüngsten Sitzung der Berliner Gesellschaft für deutsche Literatur teilte Erich Schmidt der Bossischen Zeitung zufolge aus einem größeren, von ihm in Angriff genommenen Werke über deutsche Reime die seltenen Reime auf „Mensch“ mit.

„singe-Mensch“. Die Jobstade gebraucht: „Mensch-Korrespondenz“ wie ältere Volkslieder: „Mensch-Bestillen“.

Pflanzen-Albinos. Die Erscheinungen des Albinismus bei Menschen und Tieren sind bekannt, viel weniger diejenigen bei Pflanzen.

ohne Zweifel in einer verschiedenen Zusammensetzung des Ackerbodens, indem das eine Feld reichlich gedüngt war, das andere gar nicht. Auch bei dem bekannten Fingerhut (*Digitalis purpurea*) kann ein Albinismus in ähnlicher Weise gefunden werden.

Beschreiblichkeit ist eine Tier! In der Deutschen Tageszeitung wird eine Sammlung von Waldbüchern, „Der deutsche Wald im deutschen Liebe“ empfohlen und dabei gesagt: „Die Auswahl der Bieder ist mit großer Sorgfalt erfolgt.“

sozialen Frage seitens der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München nichts mehr im Wege. —
Ausgewiesene wurden aus Rothenbach in Schlesien hundert tschechische, durchaus bewährte Bergarbeiter. Durch diese Maßnahme, wovon auch andere Industrieorte betroffen sind, wird im hiesigen Bergrevier eine empfindliche Verbesserung der ohnehin großen Arbeiternot befürchtet. —
 Bei der **Gewerbevertragswahl** in Duisburg haben die Gewerkschaften nach sechs Jahren vergeblichen Bemühens endlich einen Erfolg zu verzeichnen. Im Stadtbezirk stieg die Kandidaten des Gewerkschaftsartells, während in den

beiden Außenbezirken die vereinigten katholischen, evangelischen und Girsch-Dunkerischen Vereine mit ihren Kandidaten durchbrangen. —
Ausland.
 Der Streit der **Bergarbeiter** in Klado (Böhmen), der letzte Ausläufer der großen Kämpfe, schien im Begriff, seinem Ende entgegen zu gehen. Die Arbeiter haben sich den Bedingungen der Unternehmer gefügt und wollten die Arbeit ohne jede Zugeständnisse aufnehmen, um nachher mit den Unternehmern, wie diese zugesagt hatten, zu verhandeln. Nach den letzten Berichten scheint den Arbeitern von den

Werken eine schwere Demütigung zugemutet zu werden, die eine Beendigung des Streiks in Frage stellt. Als sich die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit meldeten, wurden ihnen auf der Grube der Staatseisenbahn-Gesellschaft die neuen Bruderlabenstatuten und eine neue Dienstordnung vorgelegt und erklärt, daß nur derjenige aufgenommen werde, der beides unterschreibe. Bei der Buschlehrader Bahn versuchte man wieder ihnen die Zustimmung zu einer neuen Dienstordnung abzuwingen. Bei beiden Gesellschaften haben daraufhin die Arbeiter erklärt, daß sie unter solchen Umständen die Arbeit nicht aufnehmen können. —

Von jetzt bis Ostern

enorm billig

enorm billig

sind die Preise für sämtliche Frühjahrskonfektion

Schwarze Kragen, hochelegant
 Schwarze Jacketts, sehr chic und fein
 Farbige Kragen, reizende Muster
 Farbige Jacketts, tadelloser Sitz

enorm billig

enorm billig

Entzückende Kostüms
 Taillekleider in allen modernen Farben
 Blusen in Seide und Wolle
 Morgenröcke, überraschend schön
 Kinderkleider, Kinderjacketts, einzelne Röcke.

Grosse Auswahl.

Coulanteste Bedienung.

Magdeburg.

Rothes Schloss.

Dessau.

Warenhaus M. Gutermann & Co.

Sudenburg, Breiteweg Nr. 109

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Neuheiten

Herren- und Knaben-Filzhüte
 Herren- und Knaben-Wäsche
 Herren- und Knaben-Krawatten.

Schuhwaren!

Billig! Billig! Billig!
 Herren- u. Damenschuhe, Stiefel, Turn-, Strand- und Kinderschuhe, Pantoffeln, auch aus Konturmassen flammende Waren

Nur Neustadt, Schmidtstr. 44.

Vom 1. Januar 1900 ab gebe ich auf meine Schnitt-, Material- und Kolonialwaren

10 Prozent Rabatt

in Wertmarken von 50 Pfennig an. Der Rabatt wird vom 2. Weihnachtsfesttag bis 1. Januar ausbezahlt.

Hermann Klähn

Fernerleben
 Schnebeckstraße 33.

10 gebrauchte

Herren- und Damen-Räder
 sind billig zu verkaufen. Magdeburg, Gr. Münzstr. 9, Fahrrad-Verleih- Haus Paul Reiche & Co.

Warenhaus M. Gutermann & Co.

Sudenburg, Breiteweg Nr. 109

empfiehlt in großer Auswahl:

Garnierte und ungarnierte Hüte

sowie sämtliche

Putz-Zuthaten

zu billigsten Preisen.

Roeder & Drabandt

Leder-Handlung

Magdeburg, Himmelreichstraße 6/8
 und Jakobsstraße 25

erbitten bei Bedarf Ihren werten Besuch.

Schuhwaren

aller Arten, dauerhaft und gut, empfiehlt bei billigsten Preisen

Karl Bläsing, Neustadt

Mutterstraße 1b.
 Reparaturen sowie Massarbeit werden bestens ausgeführt.

Frisch. Schweinefleisch

alle Sorten Wurst, Schinken u. Speck

ff. Rothenfelder Margarine

sowie jeden Sonnabend und Sonntag:

Warme

Knoblauchwurst und Pökelfleisch

E. Glaser, Immermannstr. 10.

Zum Osterfeste

empfehle:

Hochfeine Schleiergardinen, Blumenmuster, Mtr. 33 Pf. bis 1.50 Mtr.
 Abgepaßte Schleiergardinen, 3/4 Mtr. lang, Fenster 6.25 bis 15 Mtr.
 Teppiche je nach Größe und Qualität, Stück 5.75, 8, 12.50, 20 bis 28 Mtr.
 Bettvorleger, Aymirer, Stück 75 Pf., 1.25, 1.60, 2 Mtr.
 Linoleum, 67 cm breit, Eberswalder Fabrikat, Meter 82 1/2 Pf.

Ferner:

Damenkorsetts, gut sitzende Facons, Stück 65, 90 Pf., 1.25, 1.75, 2 Mtr.
 Busenschleifen in großer Wahl, Stück 35, 50, 75 Pf., 1 Mtr.
 Cavaliers, farbig und zum Binden, Stück 75 Pf., 1, 1.25, 1.65, 2, 2.40 Mtr.
 Handschuhe in Halbseide, Paar 38, 45, 60 Pf., Glacee 1.20, 1.65, 1.85 Mtr.
 Babnhäubchen in Kaschmir und Batist von 98 Pf. bis 3.50 Mtr.
 Kaschmir-Kindermützen, Stück 98 Pf. Filzmützen mit Federn, sehr preiswert.
 Caperüschen in acht Mustern, außerordentlich preiswert.

Richard Neumann

Buda

Größtes und besuchtestes Warenhaus am Platz.

Magdeburger

Concurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezial-Geschäft

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe,

offizieren:

Konfirmanden-Anzüge in Buckskin und Diagonal	von 8-14 Mtr. an
Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn und Cheviot	14-27
Havelock mit voller Pelserie	9-20
Radsport-Anzüge, Hose mit doppelt. Gefäßboden	7-11
Buckskin-Anzüge in guter Ware und Arbeit	10-13
Jackett-Anzüge in Cheviot- und Kammgarnstoffen	12-30
Rock-Anzüge in Diagonal und Cheviot	20-30
Rock-Anzüge in Kammgarnstoffen	25-49
Gehrock-Anzüge in den feinsten Kammgarnstoffen	25-45
Einzelne Jacketts in Buckskin und Cheviot	5-10
Einzelne Buckskin-Hosen, eleganter Schnitt	3-6
Einzelne Hosen in Cheviot und Kammgarn	7-12
Schul-Anzüge, Jackett bis oben geschlossen, hinten mit Gurt	3-9
Knaben-Anzüge für jedes Alter in den neuesten Stoffen und Facons, hochelegante Ausführung	2 1/2-7
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	3
Gute Arbeitshosen	1 1/2
Schönl. blaue Monteur-Anzüge	2 1/2

Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Ersparung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
 2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
 3. Durch Leitung bewährter Zuschnneider alle Facons und schöner Schnitt.
 4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.
- Um das geehrte Publikum vor Ueberbeteuerung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschärfte verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

Magazin Heilbrunn

Breitweg 193/94 Magdeburg Breitweg 193/94

1 Waggon Steingut neu eingetroffen.

Blumentöpfe, decoriert 48 Pf.
 Satz Milchtöpfe, 6 Stück blau 135 "
 Milchgießer, 1/2 Ltr. blau 25 "
 Nachtgeschirre, weiß 25 "
 Spucknapfe, weiß 17 "
 Fleischplatten, blau 48, 25, 18 "
 Frühstücksplatten, blau 17 "

Pariser Tassen mit Goldrand 12 Pf.
 Tassen, blau Zwiebelmuster 12 "
 Tassen, weiß 59 er 12 "

Unsortierte Speiseteller 12 St. 48 Pf.
 Unsortierte Wasserkannen 25 "

Speiseteller, weiß gereift 8 Pf.
 Dessertteller 7, 5 "
 Speiseteller, blau Zwiebelmuster 11 "
 Dessertteller " " 8, 7 "
 Saucieren " " 48 "
 Terrinen, groß " 110, 98 "

Satz Salatieren, weiß gereift
 3 Stück extra groß 50 Pf.

Sonnen, blau Zwiebelmuster 28 Pf.
 Kaffeebecher, bunt 6 "
 Salz- u. Mehlmeßen, Zwiebelmuster 42 "

Satz Salatieren, weiß gerippt
 6 Stück 95 Pf.

Gelegenheitskauf!

Terrinen, decoriert, ohne Deckel 35 Pf.

Gelegenheitskauf!
 Untertassen, echt Porzellan, 12 Stück 30 Pf.

Satz Salatieren, Zwiebelmuster, 6 St. 118 Pf.
 Satz Salatieren " 4 St. 75 "

Wasch-Service, 4 teilig, decoriert
 105 Pf.

Wasch-Service, 4 teilig, fein decor.
 115 Pf.

Wasch-Service, 5 teilig, ff. decoriert
 250 Pf.

Bürstenwaren.

Schrupper, 5-reihig 25 Pf.
 Schrupper, 6-reihig 38 "
 Schenerbürsten 20, 13 "
 Handseger, echte Borsten 50, 28 "
 Klosettbürsten, groß 38 "
 Amerik. Teppichbesen mit Stiel 48 "
 Straßenbesen mit Stiel 56 "
 Schuhbürsten 48, 35, 15 "
 Kleiderbürsten 48, 35, 28 "
 Auftragebürsten 9 "

Bratpfannen m. Asbesteinlage 50 Pf.
 Backformen 2 "

Geschnitzte Holzwaren.

Zeitungsmappen, braun lackiert 48, 25 Pf.
 Staubtuchkasten, fein lackiert 98, 48 "
 Bücher-Stageren 48 "
 Parade-Handtuchhalter, lack. 98, 48 "
 Garderobenhalter, 4 Haken 42 "
 Kammer Spiegel 90, 48, 25 "

Reisekörbe, Handkoffer, Reisetaschen,
 Plaidriemen, Korriertaschen, Necessaires
 in großer Auswahl staunend billig.
 Tornister 93, 50, 38 Pf.
 Touristentaschen 145, 95 Pf.

Kohlen-Plätten
 225 Pf.

Tägliche Bedarfs-Artikel.

Seife, ca. 1 Pfund 20 Pf.
 Seifenpulver, Paket 6 "
 Fettglanzwische, prima 4 "
 Kohlenanzünder, 20 Stück 5 "
 Amor, bestes Putzmittel 5 "

Zinoline
 unübertreffliches Putzmittel für Kochgeschirre und Küchengeräte
 19 Pf.

Putzsteine, Miegel 10 Pf.
 Markttaschen 98, 48, 28 "
 Fensterleder 50, 25 "
 Schwämme 15, 10, 5, 3 "

Waschständer 98, 50 Pf.
 Waschtische, elegant 295 "

1 Waggonladung echt bayrisches Porzellan trifft in Kürze ein.

1 Waggonladung Einmache-Gläser trifft in Kürze ein.

Emaile-Waren trotz der grossen Steigerung zu bekannt billigen Preisen!

* Stühle werden geflochten bei Frau Lamm, Nachtweidestraße 56, Hof 1 Tr.
 * Junger Zughund billig zu verkaufen Wanglebenstraße 13.

* Schulmappen und Schulbedarfs-Artikel empfiehlt D. Bernhardt, Hamburgerstr. 10.
 * Columbia-Fahrrad, tabell. neu, Mod. 1900 bill. z. verk. Pionierstr. 1, II. L., Gg. Böttcherstr.

A. Friedländers
 Waren- und Möbel-Kredit-Haus
 Breitweg 118
 zwischen Braunschweig- und Schokkestraße
 liefert Waren jeder Art
auf Teilzahlung
 von 1 Mark pro Woche an.
 Ältestes Geschäft dieser Art am Platze.
 Gegründet 1872. 496

Möbel u. Polsterwaren
 kaufen sie reell und billig im bedeutend vergrößerten
Möbel-Magazin
 von
Aug. Anton, Tischlermstr.
 Magdeburg-Wilhelmstadt
6 Annenstr. 6.
 Großes Lager
Möbel, Spiegel
 und nur selbstgefertigte
Polsterwaren
 empfiehlt zu billigen Preisen 676
G. Vahle, Tapezierer
 Sudenburg
 Leimbörsenweg Nr. 3.
 Bestellungen zur Neuankunft und zu Reparaturen, sowie Aufträge zur Dekorierung werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.
 * Ein gut erhaltenes Fahrrad für 100 Mk. zu verkaufen D. Valentini, Peterstr. 19a L.

Geschäfts-Eröffnung!
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Sudenburg, Breitweg 119, eine**
Fleischerei und Schmelzerei.
 Ich bin mir der besten Ware zu liefern verspreche, bitte ich die geehrten Herrschaften, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Achtungsvoll
Paul Rohde, Fleischermeister.

Manchester-Sammet
 unverwundlich in der Haltbarkeit, praktisch für jedermann, ganz weich und angenehm im Tragen
 empfiehlt 834
G. Gehse Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
 14 Johannisfahrstraße 14.



Selmar Dessauer

Magdeburg, Breiteweg
160 u. 161.



Vorzüge meiner fertigen Herren- und Knaben-Garderoben sind:
Riesige Billigkeit. ☉ Gute Stoffe. ☉ Schneidiger Sitz.
 Herren-Sommer-Heberzieher 8, 10 Mk. Knaben-Schul-Anzüge 2½ Mk., 3 Mk.
12 Mt., 15 Mt., 18 Mt. bis 30 Mt. 4 Mt., 5 Mt., 6 Mt. bis 9 Mt.
 Herren-Westen u. Havelocks 7½, 9½ Mk. Knaben-Cheviot-Anzüge 3½ Mk., 4 Mk.
12 Mt., 15 Mt., 18 Mt. bis 25 Mt. 5 Mt., 6 Mt., 7½ Mt. bis 12 Mt.
 Herren-Jackett-Anzüge 12 Mk., 13½ Mk. Knaben-Sammet-Anzüge 5 Mk., 6½ Mk.
18 Mt., 20 Mt., 25 Mt. bis 30 Mt. 8 Mt., 9 Mt., 10 Mt. bis 15 Mt.
 Herren-Rock- u. Gehrock-Anzüge 20, 25 Mk. Knaben- u. Jünglings-Beinkleider v. 75 Pf.

Sichtbare feste Preise. Kein Handeln. Kein Vorschlagen.

Lederhandlung und Pantinenfabrik
G. Arnold, Sudenburg
 Rottersdorferstraße 1a
 empfiehlt bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in
 Zohl und Oberleberauschnitt und dergl. Artikel.
 Holzpanzern zu billigsten Preisen.
 Steppereien werden schnell und sauber ausgeführt.

Schulbücher! Alte Neustadt.
 Allen Freunden und Bekannten halte mein reichhaltiges Lager in Schreibutensilien, Schulmappen, Tafeln, allen Sorten Schreib- und Rechenbüchern
 zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
 Frau Klara Behrend,
 Alte Neustadt, Dittenbergstr. 4, gegenüber der Schule.

Gummi-Tischdecken in reizenden Mustern von 50 Pfg. an.
Gummi-Wandschoner, hinter Waschtischen, von 75 Pfg. an.
Gummi-Tischläufer, zum Schönen des Tisch-tuches in entzückenden Mustern von 50 Pfg. an.
Gummi-Küchenspitze Preis 8 und 10 Pfg. per Meter, in großer Muster-Auswahl.
Gummi-Tablettdecken in reizenden Mustern von 10 Pfg. an.
Gummi-Wirtschaftsschürzen von 1 Mark an.
Gummi-Kinder-Schürzen in entzückenden Mustern und modernen Facons von 40 Pfg. an.
Gummi-Betteinlagen abgepaßt und vom Stiel, Reste bedeutend billiger, Unterlagen für Kinder von 20 Pfg. an, für Erwachsene von 1 Mark an.

Markttaschen,
 Wachstuch-Reste

Linoleum-Läufer M 78 von 75 Pfg. an per Meter.
Linoleum-Teppiche von 3.25 Mark an per Stück.
Linoleum zum Anlegen ganzer Zimmer 2 Meter breit, von 1.20 Mark an per □-Meter.
Linoleum-Reste zu reduzierten Preisen.

Hugo Nehab
 Spezial-Geschäft für Gummiwaren, Wachstuche und Linoleum
 Magdeburg, Johannisbergstrasse 2
 am Alten Markt
 gegenüber den Rathaus-Kolonnaden.

Schuhwaren
 Jeder Art kauft man billig und haltbar in größter Auswahl bei
E. Kaulfuss
 Schuhwarenlager
 Neustadt, Louisestraße 4.
 Reparaturen, schnell, sauber und billig.

Wer wirklich gute und reelle
Seiden- und Klapphüte
 (eigenes Fabrikat)
 Filzhüte und Mützen etc.
 nur Neuheiten, billig kaufen will, kaufe nur bei
M. Stahnke, Hutfabrik
 Magdeburg-Sudenburg, Breiteweg 39 a. 1026

Wirtschafts-Bazar Sudenburg
 117 Breiteweg 117.
 Größtes Lager am Platze in
 Emaile, Glas, Porzellan und Steingut.
 Bitte meine 3 Schaufenster zu besichtigen.

Eier! Eier!
 Extra große und garantiert frische
 Zum Kochen und zum roh Trinken
 à Mandel 70 Pf.
 kleinere à Mandel 65 Pf.
W. H. Lange, Sudenburg, Ambrosiusplatz 2 u. Gesehlsstr. 12.

Zum Osterfest
 Feinste
Herren-Anzüge
 Anzlige Stoffhosen
 Jacketts
 Paletots usw.
Knaben-Anzüge, Mäntel
 in allen Preislagen.
Arbeiter-Garderoben
 Lederhosen, Zwirnhosen
 Jacketts
Schiffer-Kleidung
 blau Pilot, Drellsachen
 Hüte, Mützen, Westen, Hemden
 empfiehlt
Gustav Mansfeld
 9 Johannisfahrtstr. 9
 2. Laden von Ecke Johannisberg.
 Ferner:
Damen-Garderobe
 als
 Umhänge, Capes, Kragen, Jacketts.
Mädchen-Konfirmanten-Kragen
 Capes, Jacketts.

Endlich etwas Vollkommenes

Mit nur 80 Mk. Anzahlung und 2 Mk. pro Woche Abzahlung liefere ich eine **kompl. Braut-Ausstattung**

1001 bestehend aus:
 2 Bettstellen, 1 Spiegel,
 2 Matratzen, 1 Küchenschrank,
 1 Sofa, 1 Küchentisch,
 1 Schrank, 1 Küchensstuhl,
 1 Tisch,

Mit nur geringer Anzahlung:
Herren- und Knaben-Anzüge
Paletots, Jacketts und Hosen
Damen-Jacketts und Kragen
Kleiderstoffe
 Schwarz u. farbig, bei wöchentlicher Abzahlung von 1, 1.50, 2, 3 Mk.

Kredit erhält Jedermann.

Möbel- und Waren-Kreditgeschäft
 von 911
A. Becker
 31, I Breiteweg 31, I
 gegenüber der Ulrichstraße.
 Straßenbahn-Haltestelle.

Johannes Schlaf. *)

Von Siegfried Weinberg.

Nicht Totalpatriotismus ist es, der mich veranlaßt, das Wesen und Wirken Johannes Schlags einer näheren Würdigung zu unterziehen, sondern es ist meine tiefste Überzeugung, daß dieser Dichter, der nebenbei auch noch unser Mitbürger ist, für das Werden der neuen Literatur von unerschöpflicher Bedeutung ist und noch ferner sein wird. Was er der jungen Schule ist, zeigt ja schon sein ehrender Beiname: „Der Vater der Modernen“. Wie er sich diesen Namen verdient hat, will ich in Kürze auseinandersetzen.

Es ist im Jahre 1889 . . . Auf literarischem Gebiete herrscht in Deutschland, im Gegensatz zu Frankreich und Norwegen und im Gegensatz auch zu der bereits in mächtigem Aufschwunge begriffenen Malerei, immer noch das ödeste Epigonentum; Dahn, Ebers und Wolff sind die Fürsten des deutschen Bernast; rings im Lande nichts als jämmerlichster Stillstand. Doch das Gefühl von der Unwürdigkeit eines solchen Zustandes bricht sich bereits Bahn, bei Männern wie Konrad und Preker, Bleibtreu, Hensell und den Gebrüdern Hart, die einen kraftvollen Realismus fordern — aber nicht schaffen. In Manifesten und Vorreden ergießen sie die Schale ihres berechtigten Zorns auf die Literaturzustände. Aber Worte nur, Worte, keine entscheidende männliche That, die der Literatur ein neues fruchttragendes Zukunftsland erschließt.

Nur einer läßt es auch an Thaten nicht fehlen: Hermann Conradi. In seinen Romanen schafft er den Typus des psychologischen Nervenromans, schafft er den literarischen Realismus. Aber er teilt das Schicksal vieler literarischer Bahnbrecher, er wird nicht beachtet, stirbt in der Vollkraft des Schaffens und feiert erst nach seinem Tode die verdiente Wiederauferstehung.

Wir sehen, in der Luft liegt das Neue recht wohl, es harret nur noch der helfenden Dichterhand, die es zu frohem Leben erwecken solle . . .

Da pläzt wie eine Bombe ein neues Werk in das Literaturgetriebe. Unter dem Pseudonym Hjarne P. Holmsen*) erscheint eine Novellenammlung „P a p a S a m l e t“ betitelt, die all das Ersehnte und Erstrebte in die Wirklichkeit umsetzte. Scharf plagten die Meinungen über dies neue Werk aufeinander, aber es wirkt befruchtend. Den damals noch unbekanntem Dichter Gerhart Hauptmann veranlaßt es, die in der Novellenammlung angewandte neue Technik der peinlichen Wirklichkeitsnachahmung auf das Drama zu übertragen und so den Grundstein zu seiner nachmaligen Bekanntheit zu legen. Daß dieser Dichter sein „Vor Sonnenaufgang“ betiteltes Erstlingsdrama Hjarne P. Holmsen, „dem konsequentesten aller Realisten“ widmet, erscheint uns nur als ein schuldiger Tribut der Dankbarkeit. Als die Verfasser der revolutionierenden Novellenammlung bekannten sich Johannes Schlaf und Arno Holz, die das nordisch klingende Pseudonym nur gewählt hatten, um von der damals in Berlin herrschenden Verehrung der nordischen Dichter zu profitieren. Dem gemeinsamen Schaffen der unter den ungünstigsten materiellen Verhältnissen arbeitenden Dichter entsprossen noch die Novellenammlung: „Die papierne Passion“ und das vom alten Fontane jogleich als ein beachtenswerter Merkfestein deutscher Kunst erkannte Miliendrama: „Familie Selicke“. Ich will auf diese gemeinsamen Arbeiten, so interessant sie auch sind, nicht näher eingehen und mich zu den Werken wenden, die Schlaf allein geschaffen hat, und aus denen sich natürlich in noch höherem Maße seine Eigenart erhellt.

Das erste selbständige Werk Schlags ist seine Sammlung von Skizzen und Stimmungen „In Dingnsda“, die in dem Werke „Stille Welten“ weitergeführt ist. Sie giebt Stimmungen, wie sie dem Dichter beim Besuche seiner Heimat — er ist in Quersfurt am 21. Juni 1862 geboren — überkommen. Mit bewundernswerter technischer Kleinkunst zeichnet er das Leben und Treiben, führt er uns liebevoll all' die Ereignisse im Leben der Landbewohner vor. Der behagliche Humor, der über dem ganzen schlummert, hindert aber nicht das Aufkommen ernstere Stimmungen.

Wir schweben
über dem Leben, an dem wir leben“

Sagt Richard Dehmel in einem Johannes Schlaf gewidmeten Gedichte. Wie wenig dies für Schlaf zutrifft, beweisen neben den beiden eben erwähnten Sammlungen besonders die Werke „Frühling“ und „Sommerabend“. Nein, diese beiden Werke zeigen klar: er schwebt nicht über dem Leben, sondern er fühlt sich — als einen Teil des gewaltig gährenden Weltensubdums, des Weltenalls. „Mit jedem Pulsschlage, mit jedem Heben meines Körpers, mit jeder Bewegung lieblose ich die weit und lustig gebreite Welt.“ sagt er mit vollster Berechtigung. Das erste Werk ist ganz, das letzte teilweise symbolistisch gehalten. Welche Grundstimmung die Werke durchflutet, das zeigen schon die Titelzeichnungen derselben: „Frühling“, eine Sammlung von Stimmungen und Gedichten, zeigt auf seinem Titelbilde einen der Erde entwachsenden, stinnend träumenden Jüngling. Und das ist auch der Grundaccord des Werkes: die Jünglingskraft des Autochthonen. Tausend Träume und Hoffnungen durchfluten dies Werk und erheben sich zu den höchsten Höhen der Glückseligkeit. Begeistert ruft er aus: „In blauen Fernen erdämmern Welten der Verheißung, erdämmert das verkündete Reich des

Friedens. Aber jäh schlägt diese optimistische Stimmung in „Sommerabend“ in das Gegenteil um: Der himmelstürmende Glücksucher verunglückt auf seinem Karosfluge. Das von Weiß äußerst treffend gezeichnete Titelbild veranschaulicht wieder den das Werk bestimmenden Grundaccord: Aus dem so hoffnungsträumend dreinschauenden Jüngling des vorigen Wertes ist ein resignierter Mann geworden. Die Erde, der er entsprossen, verlaßt ihn wieder zurück: er ertrinkt. Freilich hie und da gewährt ihm noch ein emporwuchernder Schilfhalm einige Rettungshoffnung, aber vergebens, nach dem Grundsätze „Alles flieht“ muß er sich wieder auflösen zu einem Teile des Weltensubdums. Dieser Stimmung entspricht es auch, wenn er sich auf die Frage: „Wer ist ich?“ die Antwort giebt: „Ein Hauch, den ein lauerndes Ungefaß löst, ein Ding zum Erbarmen.“

Episch ist Schlaf ferner noch mit einer Novellenammlung, „Leonore“ betitelt, hervorgetreten, die etwas Maupassant, etwas Conradi, doch so echt Schlafischen Geist atmet.

Klingt ist schließlich noch das erste größere epische Werk des Dichters erschienen, der Berliner Roman „Das dritte Reich“. Hier bewährt er sich als Testamentsvollstrecker Hermann Conradi's. Er hat die Erbschaft dieses Giganten angetreten, den psychologischen Nervenroman zum Siege zu führen. Aber er übertrifft Conradi: Finden wir bei diesem noch das Chaotische des Stürmers und Drängers, so giebt uns Schlaf nur Ausgereiftes. Im Mittelpunkt des Romans steht ein junger Kandidat der Philosophie, der, getrennt seinem Vorbilde Fichte, träumt von der Souveränität des Individuums.“ Ihn, dem kräftigsten Idealisten, steht sein Freund von ausgeprägt materialistischer Weltanschauung gegenüber. Der Kampf um ein Weib fordert den Idealisten und den Realisten gegeneinander auf die Wahlstatt, zu einem freilich nur innerlichen, fast sogar unbewußten Kampfe, in dem der weltfremde Idealist natürlich unterliegt. Der Phantast mit all seinen Hoffnungen auf die Zeit individualistischster Anarchie, auf das „dritte Reich“ geht in den selbstgewählten Tod. Der Kampf zweier Weltanschauungen wird in dem Roman geschildert, zweierlei Menschen stehen sich gegenüber, die uns geschildert werden als „solche, die ihre Bestimmungen und Erfüllungen hier (wissen) finden, und solche, die sie jenseits, im Unbestimmten, wissen; Wesende und Suchende, Glückliche und Glende, Ruhende und Kaskade, Heimische und Gäste.“

An dieser Stelle sei auch noch einer unter dem Titel „Walt Whitman“ von Schlaf herausgegebenen Sammlung von Essays gedacht, in denen er sich als feinstimmiger Kenner sowohl des ihm geistig ziemlich nahestehenden amerikanischen Demokratendichters „Walt Whitman“, als auch der jungfranzösischen Lyrik erweist.

Weisen schon Schlags epische Arbeiten eine Reihe wunderbarer lyrischer Stellen auf, so finden wir diese natürlich in noch reicherer Weise in seiner Gedichtsammlung „Hellbunzel“. Und wahrlich, es tritt uns in der Sammlung ein erstaunlich abgetöntes Hellbunzel von Stimmungen und dichterischen Visionen entgegen. Aber wir finden da kein oberflächliches Spiel mit Gefühlen, nein, wir sehen den Dichter stets eifrig bemüht, die Urgründe derselben zu erforschen. In symbolisierender Form sucht er Begriffe wie Liebe und Ewigkeit uns näher zu rücken. Ähnlich dem dunklen Heraklit baut er auf ihnen sein Weltengebäude auf. Und Hoffnungen, wie sie seine Sammlung „Frühling“ durchjauchzen, treffen wir auch in seinen Gedichten. In dichterischer Verkürzung sieht er das heiß erstrebte Wunderland vor sich, das Zukunftsland, das Kinderland.

„Nun sich regender Wellenschlag des Werdens und der Zukunft
Erstes mystisches Regen aus der Stille!
Ein neues Ja jubelt dem Leben und der Welt!
Ich vernehm' es selbst aus dem Mund der Hinübergehenden!
Der neue Wille jauchzt sein neues Ja!
Das Kinderland.
Das erreichte Kinderland! —
Das Ziel!“

Und dieses Sehnen zieht sich durch die Mehrzahl der Gedichte hindurch. Mit Zauberhänden weist er uns hinüber-zuziehen in sein Wunderland; Sirenenhaft umgaukelt er uns mit seinen Zukunftsidealien. Klingt es nicht wie Musik, wenn er ausruft:

„Spüre wie seltene Düfte gehen:
Diese Ströme, diese Seeren,
Diese Breiten und Gestade,
Diese hellen Blumenpfade,
Diese glänen Himmelsfarben,
Diese breiten Strahlengärten,
Ueber Dunkelbuntem flimmernd,
Diese Leiber irischiimmernd,
Wie sie wandeln, wie sie eilen,
Wie sie gehen und wie sie weilen!
Wie es naht und wie es schwindet!
Zeit sich löst und nun verbündet!
Welch ein dunkles Lebenspiel!
Was sein Sinn und was sein Ziel?“

Von diesen Vätern holdester Poesie zu der derben Hausmannskost der Schlafischen Dramen fällt uns der Uebergang ziemlich schwer. Sind die übrigen Werke äußerst subjektiv gehalten, fühlt er sich in ihnen stets als einen Teil des flutenden Kosmos, so behandelt er seine Bühnenwerke mit äußerster Objektivität. Ganz der kecke Gestalter, der mit furchtbarer Hand hineingreift ins volle Menschenleben, der selbst über dem Leben steht. Drei Dramen sind es, mit denen er uns bisher beschenkt hat: „Meister Delze“, „Gertrud“ und „Die Feindlichen“.

Das erstgenannte Werk, das Verbrecherdrama „Meister Delze“ ist mit das herrlichste, was der Naturalismus hervorgebracht hat, das typischste und kraftvollste ist es auf jeden Fall. Der Tischlermeister Delze hat seinem Vater, als dieser

zur Hochzeit seiner Tochter, Delzes Stiefschwester Pauline, reisen will, vergiftet, um ein Testament zu seinen Ungunsten zu verhindern. Mit Weib und Sohn und mit seiner alten, geistesgestörten Mutter lebt er nun auf dem reichen Erbe. Die Schwindsucht hat ihn gepackt, er darf sich nicht gebären. Was ihn aufrecht erhält, ist seine Furchtlosigkeit. Nachdem er so fünfzehn Jahre dahingelebt, besucht ihn seine Stiefschwester Pauline mit ihrem Töchterchen. Ihre Anwesenheit mahnt ihn wieder an die alte schwere Blutschuld. Hier steht das Drama ein. Pauline hat bereits Verdacht gefaßt, und es scheint auch oftmals so, als wolle der Meister seine Unthat gestehen, getrieben durch die lauernden Neben der Schwester, und durch sein Gewissen, aber es gelingt ihm stets, seines Bewußtseins Herr zu werden. Die gewaltig packenden, genial angelegten Szenen zwischen den beiden Geschwistern lassen sich nicht in Kürze schildern; nur soviel sei gesagt, daß der Meister infolge eines Blutsurges stirbt und noch auf dem Totenbette verschiedene Aufsätze zu einem Geständnisse macht, aber doch ohne ein solches zu schreiben. Ein erhabenes Werk, dieser „Meister Delze“. — Ebenso wie das Verbrecherdrama, zeigen auch die beiden anderen Hauptwerke mehr Seelenkonflikte wie äußere Handlung. Im Mittelpunkt beider Werke steht das nervöse Weib der An des siebte Decadence, das sich unbewußt hingezogen fühlt zur Individualität schwärmerischer Vollmenschen. „Gertrud“ ist vom Dichter eigentlich nur als eine Studie zu den „Feindlichen“ gedacht, doch sagt er meinem persönlichen Empfinden eigentlich mehr zu als das letzte Werk, da es sich mehr mit der Realität befaßt und weniger mit unbewußten Strömungen und Suggestionen durchsetzt ist. Freilich dramatisch stehen „Die Feindlichen“ höher als „Gertrud“ und wohl ebenbürtig neben dem „Meister Delze“.

Fassen wir kurz Schlags Schaffen zusammen, so müssen wir sagen, daß wir es hier mit einem Dichter von ganz hervorragender Befähigung zu thun haben. Ein Meister des Dramas, ein Neubildner des Stils, ein scharfsinniger Psychologe, ein scharfer Beobachter der Natur, so steht er vor uns, „der Vater der Moderne“.

„Ecce poeta!“
(Fürwahr, ein Dichter!)

Vermischte Nachrichten.

Wegen Verdachts des Kindesmords ist ein Dienstmädchen in Schöneberg verhaftet worden. Sie hatte am 2. ds. abends ein Kind heimlich geboren und es die Nacht über bei sich liegen gehabt. Nach ihrer Angabe war das Kind am nächsten Morgen tot und sie habe die Leiche, um sie unauffällig zu beseitigen, zerstückelt. Der Kopf habe sie am Sonnabend abend beim „Einholen“ auf den Bürgersteig gelegt, wo es in Packpapier gewickelt, gefunden wurde. Die übrigen Teile des Körpers fanden sich noch in dem Kasten des Mädchens.

Die Villa Maledetta. Eine der schönsten Villen in dem Hügellande von Asti, so wird der Frankfurter Zeitung geschrieben, die Villa Carolina, ist seit einigen Jahren der Schauplatz zahlreicher, unerklärlicher „Unglücksfälle“, der zuerst ein Diener, dann die älteste Tochter und schließlich der Sohn des Hauses zum Opfer fielen. Im Volksmunde nannte man daher seit geraumer Zeit den hübschen Landitz nicht mehr „Villa Carolina“, sondern „Villa Maledetta“, die furchtbare Villa, und man erzählte sich seltsame Dinge über die angeblichen Unglücksfälle, die binnen zwei Jahren drei Menschenleben gekostet haben. Eine Zeitung von Asti, der Galletto, suchte schließlich der geheimnisvollen Angelegenheit auf den Grund zu kommen und stellte die Behauptung auf, daß es sich bei den Unglücksfällen um drei Mordthaten der Besitzer der Villa, des Ehepaars Ambroso-Bertollo, handle. Diese verklagten natürlich die Zeitung, aber noch ehe der Prozeß zur Verhandlung kam, gelangte die Staatsanwaltschaft zu der Überzeugung, daß das Ehepaar Ambroso-Bertollo schuldig sei und erließ gegen dasselbe sowie gegen einen ihrer Diener Haftbefehle. Ambroso konnte noch rechtzeitig die Flucht ergreifen, die Signora hingegen wurde in San Remo, der Diener in Asti verhaftet. Da die Anschuldigungen, die der Galletto erhoben hat, somit begründet erscheinen, so seien sie hier wieder erzählt. Am 27. Januar 1888 starb in Genua der Grundbesitzer Giovanni Bertollo aus Asti nach sehr kurzer unerklärlicher Krankheit. Er zählte erst 50 Jahre und hinterließ seiner Frau und seinen beiden Kindern je 500 000 Lire sowie die Villa Carolina. Seine Frau war ein ehemaliges Dienstmädchen, die es fertig gebracht hat, sich von ihrem Dienstherrn heiraten zu lassen, wie man sagt, durch Drohungen mit dem Revolver und dem Dolch. Der Verstorbene betraute testamentarisch mit dem Schutze seiner Kinder einen getreuen Diener des Hauses, Olindo Brussi. Seine Witwe hielt das Andenken ihres Mannes nicht in Ehren, sondern ließ sich mit einem anderen Diener des Hauses, Aurelio Ambroso, in eine Liebschaft ein und gebar drei uneheliche Kinder. Erst im Jahre 1898 heiratete sie ihren Geliebten, der dadurch ein wohlhabender Mann wurde und von der Regierung den Titel „Cavaliere“ erhielt. Inzwischen nahte aber die Zeit, daß die Kinder erster Ehe volljährig wurden und auf die Auszahlung ihres Erbteiles drangen, da sie von ihrer Mutter und ihrem Stiefvater getrennt leben wollten. Die Tochter, Signorina Sofia, war überdies mit einem Notar in Asti verlobt, und die Hochzeit sollte bald stattfinden. Aber im Juli 1898 erkrankte das bis dahin gesunde Mädchen. Man rief ihren Bräutigam und den Arzt. Sie fanden das arme Mädchen bewusstlos und in Krämpfen liegend. Nach einige halben

*) Am ersten Dienstage gelangt im Stadttheater „Meister Delze“, das Drama des hier in Magdeburg lebenden Dichters Johannes Schlaf zur ersten Aufführung auf einer öffentlichen Bühne. Aus diesem Anlaß bringen wir obigen Artikel, der wohl geeignet ist, unsern Lesern des Verstandnis für die Bedeutung des Dichters und seiner Werke zu vermitteln. D. Red.

Stunde starb es. Der Arzt drang auf die Sezierung der Leiche, um die Todesursache festzustellen, doch vertweigeren die Eltern ihre Zustimmung. Einige Wochen später fand man den Haushofmeister Olindo Brussi, der an den Kindern Vaterstelle vertreten hatte, auf dem Wäscheboden der Villa mit eingeschlagenem Schädel tot vor. Es war ihm angeblich ein Balken auf den Kopf gefallen. Die Behörden beruhigten sich bei dieser Erklärung. Am 17. Oktober 1899 kam die Leiche an den ältesten Sohn des Hauses. Man fand ihn im Hausflur der Villa tot mit einer Schrottladung im Kopfe. Die Eltern erklärten, der junge Kristibes sei mit geladenem

Gewehr von der Jagd heimgekehrt. Als er das Gewehr ablegen wollte, sei sein Lieblingshund an ihm emporgesprungen und sei mit dem Vorderfuß an den Hahn des Gewehres gekommen. Der Schuss sei losgegangen und habe den unglücklichen Kristibes getödtet. Aber der Fluch, der über der Villa Malebetta lag, wirkte weiter. Bald nach dem Tode des armen Kristibes kam es zwischen dem Ehepaar Ambroso-Vertollo zu einem furchtbaren Auftritte, der damit endete, daß Ambroso einen Selbstmordversuch beging und seine Frau aus der Villa nach San Nemo flüchtete. Das furchterliche Paar wird nun beschuldigt, die Kinder er-

mordet zu haben, um sich des väterlichen Erbtells derselben zu bemächtigen. Man pflegt auch Erhebungen über den Tod des Signor Giovanni Vertollo, des Vaters der unglücklichen Kinder und ersten Mannes der Signora Ambroso. In Asst herrscht über die Aufdeckung dieser Verbrechen große Aufregung. Die Behörden haben es noch nicht gewagt, die verhaftete Signora Ambroso von San Nemo nach Asst überzuführen, da man einen Gewaltstreik der Bevölkerung gegen die unnatürliche Mutter befürchtet. —

H. LUBLIN

empfiehlt

Eberswalder Linoleum

Neu aufgenommen!



vollendetes Fabrikat!
Grösste Haltbarkeit!
Elegante Ausstattung!
Grosse Musterauswahl!

Neu aufgenommen!

Linoleum-Läufer

Marke Monopol
Breite 67 cm 90 cm
das Meter 82% Pf. 1.15 Mk.

Linoleum-Läufer

Marke Eber
das Meter 1.20 Mk. 1.70 Mk.

Linoleum-Läufer

zum Auslegen von ganzen Zimmern
Marke Monopol Quadratmtr. Mk. 1.25.
Marke Eber Quadratmtr. Mk. 1.90.
Marke Granit Quadratmtr. Mk. 2.80.

Linoleum-Teppiche

ohne Bordure
vom Stück geschnitten
150x200 200x250 200x300
3.75 Mk. 6.25 Mk. 7.50 Mk.

Linoleum-Teppiche

Marke Eber, abgepaßt, mit eleganter Bordure 6.75 Mk. 11.00 Mk. 14.00 Mk.

Vorteilhaftes Angebot!

Linoleum-Läufer

Vorteilhaftes Angebot!

deutsches Fabrikat, in großer Musterauswahl, 60 cm das Meter 65 Pf.

Bei Entnahme von ganzen Stücken gewähre höchsten Rabatt.

Magdeburg
Kaiserstr. 92

H. Lublin

Magdeburg
Kaiserstr. 92

offeriert

Berufskleidung.



Conditorjacken

in 2 Größen und 2 Qualitäten, aus best erprobten
Oberstoffen à 2,50, 2,75, 3,00 bis 3,75 Mk.
Conditorschürzen 100 cm 85, 110 cm 100 Pf.
Koch- und Kellnerjacketts 4,50 Mk.
Koch- und Conditor-Mägen 45 Pf.



Friseurblousen

in 3 Größen und 2 Qualitäten, ebenfalls garantiert
waschbare Stoffe à 2,25, 2,50 und 2,75 Mk.,
roth und blauweiß gepaspelt.
Friseurjacketts aus solchem Waschstoff à 3,75 Mk.



Fleischerblousen

in allen Größen und Qualitäten à 1,35, 1,50, 2,00
und 2,25 Mk. Vorräthig aus blau und roth-
weiß Satin Augusta und aus bestem Eisfäßer
Satin gefertigt.
Fleischer-Schürzen 100 cm 95 Pf., 110 cm 1,10 Mk.
Fleischer-Jacketts 3,75 Mk.

In oben angeführten Artikeln unterhalte ich beständig größere Lager und kann ich jeden Auftrag sofort erledigen. Für Gewerke und
Entnahme von 6 Stück per Qualität Engros-Preise.

Blau gestr. Regatta
und
braune Messelkittel
für Mechaniker und Schriftsetzer
à 2,25, 2,55, 2,75, 3,00 Mk.



Monteur-Hosen und Jacken

aus guten haltbaren Stoffen in den Größen von
44-52, 54-56 vorräthig, Stück 1,60 und 1,75 Mk.
Elbin-Männer- und Burkenblousen und Hemden
0,95, 1,00, 1,25, 1,40 Mk.



Graue leinene und naturfarbige

Messelkittel

für Maler und Bildhauer
à 2,25, 2,50 und 2,75 Mk.



Jakobsstrasse 50.

Frühlings-Wahnung

Was pocht denn da so fürchterlich?
Das Osterfest — es meldet sich.
Ich bitt' vergnügt und heucheltoll,
Dass man mich nicht vergessen soll.
Wir hoffen, daß bald grün und prächtig
Sich die Natur nun sehen läßt.
Die Magdeburger sehen nicht' ich
Zu neuen Schmuck zum frohen Fest.
Der Vater zieht hinaus mit Wintern,
Dem Bräutigam hängt die Braut sich an.
Da denkt der Mensch nicht bloß ans Futter,
Er zieht auch gern was Nobles an.
Ihr Herrn, werft Euch in Glanz und Wids,
Es kostet wenig — beinah' nix!
Frühlings-Anzüge für nur wenig Kaffe
hat schneidig: Zehden, Jakobstraße.

Spitzer-Paletots in Satin und Kammgarn . . . von 18-28 Mk.
Jacket-Anzüge in Kammgarn und Buckskin . . . 14-40 Mk.
Hoch-Anzüge in Satin und Diagonal . . . 21-42 Mk.
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot . . . 7-15 Mk.
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons . . . 2,50-10 Mk.
Einzeln Jacketts und Hosen . . . 2-12 Mk.

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und
Kinder enorm billig.

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

Kaufhaus Max Zehden
50 Jacobs-Strasse 50

Einziges bevorzugtes Stabillement Magdeburgs.

neben der Buchhandlung Volksstimme.

Tapeten

große Auswahl, sehr billig, bei
Fritz Prager

Buckau, Schönebergstraße Nr. 21,
Wilhelmstadt, Gr. Fleckenstraße 31,
Ecke Annastraße. 884

Zeitungs-

Mafulatur

ist billig abzugeben in der
Expedition d. Blattes.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
reelle Arbeit, empfiehlt
C. Dittmar, Tischlermeister
Eichlerungstraße 26. 240

Regina-Fahrräder. Goldene
Medaille.
Verkaufsstelle: Große Mühlstraße 9.

Blau Jacken u. Hosen von 1.15 Mk. an.
Jakobsstrasse 50.

Sudenburg.

Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Garderoben

In meiner

Sudenburg.

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

eingetroffen, und empfehle ich in großer Auswahl:

Jackett-Anzüge, hell und dunkel, von 13.—, 16.—, 18.50, 22.—, 24.50 Markt an.
Rock-Anzüge, in Cheviot, Kammgarn billigst.
Sommer-Paletots in allen Preislagen.
Knaben-Anzüge in reizenden Facons, von 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— Markt an.
Jünglings-Anzüge, ein- u. zweireihig, v. 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.— Markt an.

Konfirmanden-Anzüge, von 12 Mk. an.

Einzelne Jacketts und Westen billigst.
Einzelne Stoffhosen in riesen-Auswahl, v. 2.90, 3.25, 3.50, 3.75, 4.25, 4.50 Markt an.
Arbeiter-Garderoben in bekannt guten Qualitäten, zu billigen Preisen.

Max Kraft

Sudenburg, 40 Breiteweg 40.

Große Auswahl. Sehr billige Preise.



Dieser Anzug kostet nur 4.50 Mk.

Sommer-Paletots

Cheviot und Oovercoat 16 bis 36 Mk.

Havelocks in allen Farben und Größen 10 bis 20 Mk.

Gelegenheitskauf! Stoff-Hosen 3, 4, 5 bis 15 Mk. in den schönsten Dessins

Schul-Anzüge in Loben-Stoffen 4, 6, 8, 10 Mk.

Jackett-Anzüge

in den neuesten Farben 15 bis 36 Mk.

Rock-Anzüge in großer Auswahl 20 bis 40 Mk.

Radfahrer-Anzüge Einzelne Hosen 4 Mk. 12 bis 30 Mk.

Knaben-Anzüge in den neuesten Facons 3, 5, 8, 10 Mk.

Eleganter Anzug nach Mass von 36 Mark an.

Breitemweg 134. Th. Zander Breitemweg 134.

Nur gute Qualitäten. Prima Verarbeitung.

Jeder erhält Kredit in Magdeburgs Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft.

Mein Möbel- und Polsterwaren-Lager zur Ergänzung einzelner Möbelstücke, wie auch zur vollständigen Neu Einrichtung ist reichhaltig sortiert und empfehle daher, wer sich der Annehmlichkeit teilhaftig machen will.

Möbel

auf

Abzahlung.

Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie gegen bar, vertrauensvoll an Magdeburgs großen Abzahlungsbazar von **S. Osswald**, Magdeburg, Alte Ulrichsstr. 14 I., vis-à-vis der Ulrichskirche zu wenden. Besonders empfehlenswert für

Braut-Ausstattungen

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Nachttische, Waschtische, echt und lackiert, Spiegel, Tische und Stühle, Sofhas, Divans und Plüschgarnituren.

Große Auswahl Kinderwagen, Gardinen u. Teppiche.

Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Westen, Arbeitersachen etc.

Regenmäntel, Mädchenmäntel Sommer-Jacketts und Kragen etc.

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Stiefel, Hüte und Schirme sowie sämtliche Manufakturwaren.

Fahrräder, erstklassige Fabrikate.

Anzahlung ein kleiner Teil. Abzahlung nach Uebereinkommen von 1 Mk. an.

Kunden und Beamte auch ohne Anzahlung.

S. Osswald, Möbel- u. Waren-Kredit-Geschäft,

Magdeburg, Alte Ulrichsstraße 14, I., vis-à-vis der Ulrichskirche.

Beamte erhalten eventl. auch Kredit nach ausserhalb ohne Anzahlung.

Die billigste Bezugsquelle für **Cigarren!!** 974
100 Stück von 2-3 Mk., ist nur in der Auktionshalle **Schwertfegerstraße 23. J. Baumgärtner.**
10 Stück v. 25 Pf., 10 Stück v. 28 Pf., 10 Stück v. 30 Pf., 10 Stück v. 35 Pf.

Billigste Bezugsquelle. Durch günstige Einkäufe empfehle ich moderne

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Elegante Sommer-Paletots

Einzelne Jacketts und Hosen

adellos sitzend zu äußerst soliden Preisen.

Max Herzberg

Magdeburg, Schopenstr. 1, I.

Größtes Möbel-Lager

und **Polsterwaren-Fabrik.**

Stauend billig

Polster-Möbel eigener Fabrikation.

Brokat-Divans für nur 24-35 Mk.
Moquet-Divans „ 50, 60-68 „
Cachem-Divans „ nur 65-85 „
Plüsch-Garnituren von 85-300 „

Einzel. Matratzen (Facons) n. Maß unter Garantie 16, 17, 22 Mark.
100 Bettstellen mit Matratzen für nur 18, 22, 28, 33-40 Mk.

Möbel.

10 Kleiderschränke 20, 28 u. 33 Mk., Vertikows 30 u. 35 Mk., Pfeilerschränke 18 1/2 Mk., Kommoden 19 Mk., Pfeilerspiegel 9, 11 bis 20 Mk., Stehtische 10 Mk., Eßtische 10 Mk., Ausziehtische 20 Mk., Hochstühle von 3 Mk. an.

Julius Rosenberg
Natharienenstr. 8, hochpt.

Achtung!
Bringe hiermit mein reichhaltiges **Schuhwaren-Lager**

zur Konfirmation und Ostern in empfehlende Erinnerung. Auch werden von heute ab für Reparaturen gegen bar Rabattmarken mit ausgegeben.

Wilhelm Erdmann
Wanzlebenerstr. 2.

Groß-Otterleben
Nur gute Möbel, Spiegel und Polsterwaren empfiehlt

Karl Thom, Tapezierer.
Billigste Preise. — Langjährige Garantie.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

Strassburger Hut-Bazar
Inh.: Otto Kühne 998
Breitemweg 134, Ecke der Dreieckstr.
Frühjahrs-Neuheiten.

Bitte Schaufenster zu besichtigen.
Empfehle mein reich sortiertes Lager in **Seidenhüten** Mk. 4.00 an, **Filzhüten**, neueste Facons und Farben, **Spezialität**, Mk. 2.80, **Konfirmationshüten**, Mk. 1.50 bis 2.00, **Mützen**, farbig und weiß, entzückende Neuheiten in allen Preislagen von 50 Pf. an, **Regenschirme**, **Krawatten** und **Kragenschoner** in großer Auswahl.

Anficht gern gestattet. Ein Versuch lohnt immer.

Feste Preise. Feste Preise.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin.

der gesetzlich geschützte Original-Süsstoff.
Ärztlich empfohlen.
Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

Nr. 1 (110 fach) = Ersatz für 1 1/2 Stck Würfelzucker	
2 (180 fach) = 1/3 Pfund Zucker	
3 (350 fach) = 1/3 „	
4 (350 fach) = 1/2 „	

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süß, wenn gelöst

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!**

Oise.			Mosbe.			Ober.											
Brandenburg	9. April	+ 2.56	10. April	+ 2.81	0.25	Dessau	10. April	+ 1.72	11. April	+ 1.50	0.78	Köfel	9. April	+ 3.87	10. April	+ 4.10	0.23
Brandenburg	"	+ 2.80	"	+ 2.90	0.10	Magdeburg	"	"	"	"	"	Brieg Oberpegel	"	+ 5.26	"	+ 6.38	0.12
Brandenburg	"	+ 4.80	"	+ 5.54	0.74	Magdeburg	"	"	"	"	"	do. Unterpegel	"	+ 5.12	"	+ 5.40	0.28
Brandenburg	"	+ 4.27	"	+ 5.50	0.20	Magdeburg	"	"	"	"	"	Brieg Oberpegel	"	+ 5.82	"	+ 6.18	0.36
Brandenburg	10.	+ 7.10	11.	+ 6.00	0.20	Magdeburg	9. April	+ 1.10	10. April	+ 1.08	0.02	do. Unterpegel	7.	+ 2.29	8.	+ 3.00	0.71
Brandenburg	"	+ 4.42	"	+ 4.70	0.28	Magdeburg	"	+ 3.84	"	+ 2.74	0.10	Frankfurt	"	+ 2.05	"	+ 2.00	0.15
Brandenburg	"	+ 5.70	"	+ 0.52	0.78	Magdeburg	"	+ 1.80	"	+ 1.56	0.30	Küstrin	"	+ 2.34	"	+ 2.49	0.06
Brandenburg	"	+ 4.28	"	+ 4.66	0.38	Magdeburg	"	+ 4.86	"	+ 4.20	0.58						
Brandenburg	"	+ 3.88	"	+ 4.33	0.45	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	"	+ 3.66	"	+ 4.26	0.60	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	"	+ 3.45	"	+ 3.85	0.40	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	"	+ 3.50	"	+ 3.90	0.40	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	11.	+ 3.72	12.	+ 3.86	0.14	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	"	+ 3.40	"	+ 3.44	0.04	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	"	+ 2.98	"	+ 2.95	0.03	Magdeburg	"	"	"	"	"						
Brandenburg	"	+ 3.03	"	+ 3.00	0.03	Magdeburg	"	"	"	"	"						

Gardinen

hochelegante Muster, garantiert gut in der Wäsche.

133 Breitenweg 133, part. u. 1. Etage.

Kleiderstoffe, 1-14 Meter, elegante u. einfache, solide u. gut tragb. Genres,
Buckskin, Cheviot für Herren- und Knaben-Anzüge,
Konfektionsstoffe für Capes, und Mäntel.
Sofabezüge, Bettinlette, Bettendamaste, Leinen, Bettzeuge,
Barquent, Schürzenstoffe etc. zu spottbilligen Preisen bei

J. Kirstein
 Breitenweg 181
 1. Etage
 Eingang nur
 Himmelreichsstraße.

Heinr. Casper

Jackett-Anzüge
 14-45 Mk.
Rock-Anzüge
 22-50 Mk.
Frühjahrs- und Sommerpaletots
 11-36 Mk.

Magdeburg, 133 Breitenweg 133, Ecke Dreiengeßstr. part. und 1. Et.

Erstes u. grösstes Spezialgeschäft für elegante Herren- u. Knaben-Kleidung

empfiehlt nach Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbstjahrs-Saison:

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel 8 1/2-25 Mk. | **Joppen für Jagd, Hans u. Comptoir** 2-12 Mk. | **Radsfahr-, Jagd- und Sport-Anzüge** 12-28 Mk.
Werktags-Hosen 2-6 Mk. | **Festtags-Hosen** 5 1/2-15 Mk. | **Pique-Westen** 2 1/2-7 Mk. | **Jünglings-Anzüge** 9-22 Mk. | **Knaben-Anzüge** 3-18 Mk.

Elegante Fagons. Grösste Auswahl am Platze. Billige und streng reelle Bedienung! Grosses Stofflager.

Spezial-Abteilung Mass-Schneiderei I. Etage.

133 Breitenweg 133, part. u. 1. Etage.

1 rot. Gebett Betten, 13 1/2 Mt., prachtl. 2 Futterschweine zu verkaufen. Walm-
 Wust. Betz 21 Mt. verk. Apfelstr. 13, b. II. r. bergweg 6a, bei Karl Krüger. 407

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

Achtung!
Schuhwaren
 kauft man billig und haltbar in grösster Auswahl bei
 H. Schulze, Wilhelmstadt
 Gr. Diesdorferstr. 30.
 Reparaturen werden sauber u. billig geliefert.



Ausverkauf.
Posten Betten
 für nur 12, 17, 24-40 Mark.
 1000 Pfund
Bettfedern
 für nur 0,60, 1, 1,50-2,50 Mark.
 Inlets, in 20 verschiedenen Sorten,
 spottbillig.
 Jul. Rosenberg
 Katharinenstraße 8.

La Vuelta
 Spezial-Marte
 milde, pikante, aromatische Cigarre
 in 8 Sorten von 5 Pfg. an bis 10 Pfg.
 Paul Müller, Magdeburg-Neust., Gr. Weg 15.

Osterhasen, Ostereier
 in grösster Auswahl, zu Fabrikpreisen.
Eduard Kleefeld, Dampf-Schokoladen-Fabrik
 Vertreter: R. Warth
 Magdeburg, Alte Ulrichsstraße Nr. 18.

Franz Pützkuhl
 Breitenweg 120 Neustadt Breitenweg 120
 empfiehlt
zum Osterfeste:
 Große Auswahl in
Hüten, Krawatten, Wäsche, Hosenträgern, Handschuhen etc.
 Ferner: Großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen, Herren- und Knaben-Hüten und Mützen.
 Für Radfahrer: Sweaters, Gürtel und Mützen.
 Handschuhe werden sauber gewaschen.
 - Sämtliche Reparaturen schnell und billig. -

Damen-Konfektion.
Elegante Damen-Jacketts
 in schwarz und farbig.
Elegante Damen-Kragen
 in wollenen und feinen Stoffen.
Hochelegante durchbrochene Kragen
 in langer und kurzer Form bis zu den feinsten.
Kinder-Jacketts
 sind eingetroffen und werden
 außerordentlich billig verkauft.
 Wer ferner
Gardinen - Teppiche, Sofastoffe - Rouleaux
 gut und billig kaufen will,
 der komme nach dem
Gelegenheitskauf-Geschäft
A. Karger
 8 Große Marktstraße 8.

* Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verk. Leipzigerstraße 21, 5. 2. Et. 7